THIPSUADENCE TO PILLING Benefore monat. 70 d, otertell, 2.60 d. Teres for ina Count. The Note of the Information of the Info

Abholer monatl. 70 3, viertell. 2.10 & Durch Tröger und Ageninren: Monatl. 80 3, viertell. 2.40 & fret ins Saus.

Durch bie Boft: Monati. 1 A, wierielj. 8 A (ofine Beftellgebuhr), Ins Ansland: Unter Rrengband 15 . W viertelifibri.

89 Morgen-Ausgabe.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Giliale: Mauritinoftrage 12.

Mittelrheinische Zeitung.

Mittwoch, 18. Februar 1914.

Anseigenpreife: Die Koloneizeile in Biesbaden 20 &. Deutschland 20 &, Ansland 40 &. Die Reflamezeile 1.00 K.

Bar Abendousgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abenbs.

Sernfprecher: Auferate und Abonnement: Rr. 190, Redaftion: Rr. 128; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Tagesichau.

Der Reichstag hat gestern die von der Budget-fommission gestrichenen 46 000 M. für die Dlum-piade 1916 wieder bewilligt.

Die Babl bes Bentrumsabgeordneten Dr. Birth im Reichstagsmabifreise Offenburg-Rehl ift von ben Rationalliberalen angefochten worden.

Die meritanifde Regierung hat eine Ber-mögenöftener in bobe von 1/8 Prog. eingeführt.

Albanische Charafterföpfe.

(Bon unferem Conberberichterftatter.)

Duraggo, 11. Gebruar 1914.

In ben nächften Tagen wird nun enblich eine Abordnung des afbanifden Bolles von hier aus nach Reu mieb fahren, um ben Bringen gu Bied die Gefühle der Ablerfohne jum Musbrud gu bringen, ibn im Lande will-tommen gu beifien und ibn ber Treue und Anbauglichfeit au verfichern. Die "Grone Albaniens" fann ihm nicht angetragen merben. Denn erftens ift eine folde noch nicht in Bestellung geben, und ameitens bat über fie bereits Guropa verfügt, ohne bie Stipetaren vorber lange um Erlaubnis au fragen.

Un ber Spite ber Deputation fteht Effad Pafcha.

Bon ihm ift in meinen Briefen icon bes öfteren bie Rede gemefen. Sier fei furg refumiert: Effad ftebt bente aufangs der fünfgiger Jahre. In feiner Jugend icheint er ein Tunichigut gewefen gu fein, tropbem, ober weil er einer der erften Familien des Landes, Toptant, angehörte. Ofine eine Soule besucht ju haben, - noch beute gibt es im SandeBinnern außer in Tirana und Elbaffan feinen Schulunterricht - trat er in die Armee ein. Und gwar als einfacher Solbat, Aus diefer Beit ftammen alfo die ftrafegilchen Kenniniffe, die der fpatere Berr und Senatsstrafegischen Kenntnisse, die der spätere Herr und Senats-präsident von Mittelalbanien bei der Berteidigung von Stutari anwandte. Mit der Zeit gelang es Esiad Unter-offizier zu werden. Da er von Sause aus nicht unbegabt war, sernte er bald einsehen, daß bei der Gendarmerie mehr zu verdienen war, als beim Heere, und so wurde er benn Gendarmericossizier. Die nächsten Jahre brachte Esiad teils in Arabien, teils in Meioppotamien zu, stets als treuer Anhäger Abdul Damids und mehr noch — eine arientalische Selbstverständlichkeit — auf seinen eigenen vrientalische Selbstverständlichkeit — auf seinen eigenen Borteil bedacht. So wurbe aus bem einstigen ensant terrible ber Familie Toptani ein führender Mann. Im Revolutionsjahr 1908 bielt fich Effab vorfichtig gurud. wartete ab, wer ichlieflich Gieger bleiben werbe, verbarb es weder mit ben Jungtürfen, noch mit dem alten Guftem, dem er feine gange Rarriere au verbanten batte. Als im Baltantrieg Stutari von ben Montenegrinern eingeichloffen murde, eilte Effad mit albanifden Silfstruppen ber-bei. Rach einem Gaftmabl, das er bem türfifden Rommandanten Saffan Risa Ben gegeben, murbe biefer beim Rachbaufegeben menchlings niedergeschoffen. Es wird behauptet, daß fein geringerer als Gffad Pafca felbit biefen Mort angefriftet babe, um ber Erfte in ber belagerten Gefte au fein. Effad fielt auch noch einige Beit in Cfutari aus, ichlog dann aber einen Geheimvertrag mit Ronig Rifolans, demaufolge Efutari übergeben murbe, die Garnifon aber in woller Bewaffnung abzieben ioffte. Der Bertrag murbe beiberfeitig eingehalten, boch nicht eber, als bis Gffab, wie allgemein ergablt mird, einen "Badichich", ber befonders groß ausgefallen fein muß, von Montenegro und Gerbien erhalten batte .

Aus diefer Zeit ftammt der Rubmesglang, der die Stirne biefes Toptani verflart. Effad gog fich nach Mittelalbanien, feiner Beimat, gurud. Da er ein fleines Beer mit fich brachte, war es ihm leicht, die Grofgrundbefiger Mittelalbaniens für fich ju gewinnen. Tirana und Du-Taggo ichloffen fich an, andere Orte und Banbichaften folgten, und fo entitand die Regierung für Mittelalbanien, die verforpert mar in einem Genat, ber bente noch befieht, und deffen Saupt Effad Baicha, ber Große, ift. Den Sobepunft feiner Macht bat Effad vor etwa einem Monat erflommen. Rach allen Richtungen bebnte fich fein Ginfluß aus, fogar die Malifforen, der gefürchtefte tatholifche Bergftamm des Rordens, ichloffen fich ibm an. Da fam ploplich ber Buifchverfuch in Balona. Gine gange Reihe führender Albanefen ichien verbachtigt. Unter ihnen auch Gffab Baicha. Deift es doch, daß geplant war, in Duraggo die Gefcitte für die "Auffrandsbewegung" ju landen. Der Affare fiel Ismail Remal jum Opfer, ber Brafident ber provisorifden Regierung. Die internationale Kontrollfommiffion in Balong entfaltete eine rege Tatigleit: noch vor ber Ankunft bes Bringen gu Bied follten bie Regenten und Regentlein im Bande fallen und eine einheitliche Regierung gebildet merben. Die Berhandlungen mit Effad batten ben Erfolg. baß Effad fich - ohne fein Amt als Brafibent des Senats von Mittelalbanien niedergulegen - bereit erflarte, mit der Rontrollfommiffion gufammen gu arbeiten und den Bringen gut Bied an der Spige einer Deputation in Europa au begruffen. Effab verlor damit die felbftberrliche Unabbangigfeit, aber er ficherte fich feine weitere Bufunft . . Reben Effad ift die meifigenonnte Perfonlichfett in

Ismail Remal

ber letten Bett

gewejen. Er entstammt der Familie Blora, die in Gud-albanjen eiwa die Stellung ber Topiani einnimmt, ober

eingenommen bat. Remal ift der Wegentup von Effad. beberricht vericiedene Sprachen, auch die frangofifche in Bort und Schrift, mabrend Gfied Analphabete ift. Effet ift selfmademan und Gewaltmenich, Remal Diplomat, Bolitifer, Redner und - bis ju gewiffem Grad - Bureaufrat. Remal verbankt feine Laufbahn ju einem gut Teil bem früheren Großwefir Gerid Baicha, ber gleichfalls ein Blora und Remals Better ift. In den beiben Parlamenten, die bie junge Türkei gebabt bat, vertrat Ismail als Borfitgender der albanefiiden Graftion mit Enticiedenheit Die Intereffen ber Albanefen. 218 Gegner ber gentraliftifchen Politif des Romitees hielt er es bei der Wegenrevolution im Jahre 1909 gu Abbul Samid, murde bafur jum Tobe verurteilt, entflob und agitierte in Guropa lebhaft für ein unabhängiges Albanien, Bie Effad gum Entfabe Cfutaris, io wandte fich im Balfanfriege Remal mit albanefifchen Eruppen nach Janina. Anftatt aber der ericopften türfi-ichen Garnifon beignipringen, bielt er fich abwartend gur bole Bungen behaupten, er fei von gricchtichem Golde befrochen gemeien. Und fo mird beute noch bie Schuld baran, daß Janina griechisch geworben tft, Jomail Kemal sugeichoben. Er hatte eben mehr Bech als Effad, den die europäische Intervention in Stutari vor einem ichimpf-lichen Matel bewahrte!

Immerbin mar Remal Bens Ginfluß im Guben bes Landes noch is groß, daß er in Balona eine "provtiorijche Regierung" für gang Albanien ins Leben rufen founte. Diefer Regierung bat auch Effad Paicha als Minister des Innern für einige Beit angehort. Da bie beiben fich aber nicht vertrugen, ichied Effab Baida wieder aus, und fett diefem Tage waren beide ebenfo offene Gegner, wie fie bis babin beimliche gewejen waren. Mit anberen Regierungs. miigliedern ging es Remal ebenio, er batte ftete feinen eigenen Ropf und boch nicht geningend Autorität, mit feiner Meinung durchaufommen. Als Remal fich immer mehr vereinfamt fab, beging er den Gehler, auf eigene Befahr Bolitif gu treiben. Er verbandelte mit der Türfei über die Anerfennung und Unterfichtung Albaniens, lebtere gegenüber Griechenland und Gerbien. Daburch murbe er in die Befiraffare verwidelt und fab fich geamungen, au demonftrieren. Die Internationale Rontrolltommiffion verftand eben feinen Gpaß, gubem mar ibr die Gelegenheit recht gunftig, ihre Autoritat im Lande gu beben und dem Bringen au Bied ein einiges Albanien au fibergeben. Daß Jomail Kemal fich eruftlich bei dem Baloner Butichver-luch kompromittiert habe, ift nicht richtig. Dasfelbe wird übrigens auch von Mufid Ben gejagt, der noch heute albaneftides Mitglieb und Bertrauensmann ber Kontrollfommiffion ift, ferner von Gurija Ben Blora, einem entfernten Bermandten und Gegner Remals, beffen Cobn fich f. 8t. in Berlin in der Umgebung bes Pringen gu Bied aufhilt.

In Duraggo fann man im Botel Abriatif baufig etnem Manne begegnen, ber, ein Riefe von Beftalt, einen Ropf mit ichwargen Loden auf machtigen Schultern tragt. Diefer Mann ift beute im Bolfe eine ber popularften Ericheinungen. Und wer ben Stiernaden bewundert, ber denft nicht baran, bag ibm icon fechaundamangigmal bie feibene Schnur gebrobt. In ber Eat,

Derrifd Sima Ben

ift von den fruberen Berren Albaniens, ben Türfen, nicht weniger als 26 Mal gum Tobe verurteilt morben und boch jedesmal den Fallftriden entgangen, die ihm bas neue wie bas alte Regime gefiellt. Befonders als Gerausgeber bes grift Dima Ben Die jungturlifche Regierung aufe beftigfte au; feine Unerichrodenheit in diefem oubligiftijdem Rampfe, ber fein Beben in ftanbige Gefahr brachte, fichert ihm eine bervorragende Stellung auch in feinem gutinftigen Baterland.

Bollig verichieden von den bieber geichilderten Topen, bem Grofgrundbefiger Effat, bem Barlamentarier Remal und bem Bubligiften Derrifc Sima ift ber

Brent Bib:boba,

das Saupt der Merditen. Er bat fein gaftliches Sans in Stutari, nachbem er aus vieljahriger goldener Befangenfcaft nach dem Sturge Abbul Samids aus Ronftantinopel in feine Beimat gurudgefehrt. Mertwürdigerweife ift Brent Bibboba wie Effad Baicha, Derrifc Dima und 36mail Remat frart furglichtig. Er gablt jest fiber fechtig Jabre und bat icon in früher Jugend als Saupt bes Derdibenftammes fich im Rampfe gegen die Montenegriner geubt. Ceine Bilbung wird als umfaffend gerühmt, eine reichhallige Bibliothef, bor allem in italienifcer Sprache, fomudt fein Arbeitegimmer. Und man muß es ber albanefifden "Dobeit" luffen: er bat verfucht, auch feine als Diebe und Rauber landauf landab berüchtigten Merditen au fultivieren, 250 Familien, die in Blutrache lagen, moffie er ausjohnen. Aber ber Plan ift geicheitert, ber Brent felbit morbe mi: bein Tobe bedrubt. Gine buftere Geichichte bat fich in feiner Camilie abgefpielt: Brente erfte übe blieb finderlos. Da feine Mutter die Schande nicht ertragen wollte -- in Albanien ift es eine Schmach fur eine Frau, feine Rinder au haben - und da die Ehe nicht geichieben merben fonnte - die Merbiten find Ratholifen - griff die Berteibigerin ibrer Familienebre gum Gewehr und erichoft ibre Schwiegertochter. Erft por furgem bat fich Prent Bibboba jum zweitenmal vermablt, die Gattin ift eine icone blonde Grail, ber auf Schritt und Tritt ein Leib. machter folgt. Db Bibboba bamit einen Schut fur fie ober fich bezwedt? Man hort bier in Albanien gar fo Bieles!

Durch die Stragen Balonas fommt täglich ein alter Rrieger geichritten. Gein Korper ift vorgeneigt. Die bei-mifche Tracht verrat den echten Patrioten. Und alles, mas ibm begegnet, tritt gur Seite und verneigt fich, ebrinr fits-voll grugend. Der Rame bes Mannes bat auch in Mitteleuropa einen Rlang, er lautet:

Iffa Boljetin.

Biffa ift ein albanefiicher Ritter von altem Schlag und Rorn, eine berbe Bauerngestalt, ein lachelnder Bune. Wer fieht es ibm an, bag er 150-facher Morder ift? Und in biefe Babl ift nicht etwa die der in ben Schlachten Gefallenen eingerechnet! Seute ift diese Eiche murgellos. Das Gelienichlog Boletin bei Mitrowing ift gerftort, Iffas Befit von den Gerben genommen. Bon Boletin aus unternahm ber Strauchritter und Buichtlepper in fruberen Jahren feine Raubguge. Gein Ginflug mar fo groß, ban Abdul Samid es für gut fand, ibn an fich au feffeln. Aber alle paar Jahre ichien Iffa ber Ehrenfold, ber ihm aus Ronfiantinopel juging, als ju gering, und er beunruhigte bas Land, bis er eine Erfiohung burchgeseht hatte. So ichien ibm Abbul Samid ber große "Bater", dem wieder jur Blocht ju verhelfen fei, nachdem die Jungifirten bem alten Joull ein Ende bereitet. In affen Aufftanden gegen bas Komitee bat er eine führende Rolle gespielt. Analphabet wie Effad, hatte er ein recht populares Brogramm: bie alten Brivilegien der Albanefen follten wieder eingeführt, das Baffentragen gehattet, das Steuergahlen verboten merben. Beute martet 3ffa Bolietin wie fo viele andere auf die Ankunft feines Gurften. Der Bring gu Wied mird an thm Freude baben!

Parlamentarier wie Ismail Remal, aber biplomatis icher und geschmeibiger als biefer ift

Daffan Ben Brifchting.

Er balt fich gegenwärtig bier in Duragen auf und ift ber Inp ber modernen Albanefen, der frangofifch fpricht, Ladftiefel tragt und mobigepflegte Bande bat. Er fennt und icast die Wohltaten der Bivilifation und der Ruftur und ist in seinen Anichauungen gemäßigt. Wie Eisab Paicha trägt er noch den Jes und verschmäbt die einheimische Tracht. Ursprünglich ein Gepuer der Autonomie Alba-niens hat er sich doch nach dem Ausbruch des Valfankrieges in die Reibe der Autonomisten eingestellt. Eiwa gleichaltrig wie Derrifch Sima Ben, wird er berufen fein, nit biefem in feinem Baterlande noch eine große Rolle gu fpielen. Ueberhaupt: Albanien ift nicht arm an tilchtigen Männern, und befonders nicht arm an folden, die wertvolle Mitarbeiter fein werben an dem Umbilbungsprozeffe von einem mittelalterlichen gu einem modernen Staate, einem Brogeffe, ber mehr und beffere Rrafte erfordert, als man gemeinhin in Mitteleuropa angunehmen icheint.

Die türkische Antwort.

& Man muß immer wieder umfernen. Ginft war bet türlische Schlendrian fprichwörtlich, wenn er auch manch. mal icon früher nicht in Unentichloffenheit ober Bumme. Ici, fondern im bewußten Billen gur Berichleppung als ciner unter Umftanden recht wirtfamen diplomatifden Mrthode gewurzelt haben mag. Unter bem Dinifterium Dalim . Enver hat fich jest aber neben mancherlei anberen Beiden und Bundern auch bas begeben, daß die Ant-wort auf eine "Rollettivnote" bereits am Folgetage fefigeftellt ift. Und doch lag eben jest ein Gall vor, der formlich nach der io oft bewährten alttürfifden Berichleppungs-methode ichrie. Sandelte es fich doch um die Infelfrage. Belder Borteil mare es geworden, hatte man die Frage, ob Rachgiebigfeit, ob Biberftand, erft einmal 4-6 Monate in der Schwebe au halten vermocht, bis - die "Rio be Janeiro", fünftig "Sultan Osman" heißend, über das Belimeer geidmommen fam?

Aber Enver Baicha icheint ben Cunciator-Ramen über alles in ber Welt gu baffen. Es fieht gang fo aus, als batte in Stambul die jest veröffentlichte Antwort icon wochenlang fertig und bereit gelegen, mahrend ber beilige Bureaufratimus im Abendlande immer noch mit "Rongipierung, Mundierung, Regiftrierung" und anderen Schwerfälligfeiten die Beit vertrodelte. Denn formlich aus ber Piftole geicoffen folgt jest die fürfifche Antwort der Deldung von der endlichen Ueberreichung der in jabrelangen Mühen ausgehedten Quinteffens aller occidentalifden

Ein Dufter von Deutlichfeit ift nun allerdings bie turlifche Rote nicht. Das foll fie aber offenbar auch nicht fein, fondern bas grabe Gegenteil. Blog bag bie Türfen mit der Entideibung nicht aufrieben find, unterliegt feinem Bweifel. Db fie aber ihre Ungufriedenheit allein mit einer Bermahrung betätigen wollen ober mit Baffengemalt: bie Entideibung wird annabernd mit jener Geididlichfeit umgangen, mit ber der belphifche Gott ber Griechen fich feine Borausverfündung, ob Cyrus ober Ervejos fiegen werbe, offenhielt, bis die enticheibende Schlacht geichlagen mar. Die Bforte wird, ihrer Pflichten bewußt und die Bobitaten bes Griedens nach ihrem hoben Berte icabend, fich bemuben, ihre gerechten und legitimen Forderungen aur Geltung gu bringen."

Ober mar's die von Japan am 6. Februar 1904 in Beteraburg überreichte Ertlarung, die für biefe türfifche bas Mufter abgegeben bat? "Sie wird ibre gerechten und legi-timen Forderungen gur Geltung bringen" flingt beinabe wie jene Anffindigung, bie fich binnen weniger Tage als eine formelle Rriegserflarung berausftellte.

Doch im Mugenblide faßt man die Meinung friedlicher auf. Man foll in Ronftantinopel bie Abficht begen, gu verfuchen, ob bei unmittelbaren Berbandlungen mit ben Griechen nicht ein bigen mehr berausipringe. Den Gries

den foll gut augeredet merden, ihnen der Wert einer bauernden türfijden Freundicaft recht eindringlich vorgeftellt und fie follen dadurch veranlagt werben, freiwillig fich menigfiens der einen oder der anderen Infel wieder gu entaußern, die ihnen die Großmächte fest jugesprochen haben.

Biel Bertrauen wird man in Stambul mohl felbft nicht gu einer folden Taltit haben. Daß Benigelos mit Edimpf und Connde im felben Augenblid davongejigt marde, da er freiwillig Besbos und Chios aufgabe, ift ihm bewußt genug; follte er wirtlich felber fo "ichon dumm" fein, diefen Girenenftimmen von ewiger türtifcher Greund idaft gu trauen? Wir vermuten, daß es fich blog um ein tfirfifches Manover handelt, Beit gu gewinnen und einfiweilen die Großmächte aus bem Spiele gu bringen, beren Einmütigfeit felten in lange Bochen gu fommen pflegt. And ift man offenbar mit Bulgarien doch noch nicht recht ins Reine gefommen. Die Dandelsvertragsver bandlungen find jogar als hoffnungelos verfahren einstweilen abgebrochen. Aber bas bulgarifche Deffer tft ein Werfgeng obne Beit und Rlinge, folange es von ber rumanifchen Scheide gurfidgehalten wird.

Bergichtet bat jedenfalls bie Türfei mit ihrer Erflärung Diplomatifd britdt fie bas fein in ber Beife aus, baf die Mitteilung über die Rudgabe von Tenebos, 3mbros und Cafteloriggo "gur Renninis genommen", die Richtrudgabe ber anderen Infeln aber mit feiner Silbe ermabnt wird.

Rurze politische Nachrichten.

Die Budgettommiffion des Reichstages Tehnte gestern die als erfte Baurate im Etat des Junern angeforderten 145.800 Mart für das in Berbindung mit dem preußischen geheimen Staatsarchiv in Berlin zu errichtende Reichsarchiv gegen die Stimmen der Konservativen ab.

Das Mooridungefen.

Dem Berrenbaus ift ein Gefebentwurf gugegangen, ber die Bestimmungen des Moorichungesenes, das bisher nur für die Proving Sannover galt, auch auf die Provingen Schleswig-Holfiein und Bommern ausdehnt.

Die Sandelsverträge des Deutschen Reichs.

Bom Reichsamt des Innern ist im Jahre 1906 unter bem Titel "Die Dandelsverträge des Deutschen Reichs" eine Zusammenstellung der gestenden Dandels., Boll., Schiffahrts- und Konfularverträge des Reichs und der einzelnen Bundeshaaten mit dem Ausland herausgegeben worden, die als praftisches Nachichlagebuch alleits dantbeie aufgenommen worden war. Da im Laufe der Jahre diese Jusammenstellung veraliet ift, bat, wie die "Reue politische Korrespondens" hört, der Staatsiefretär des Innern eine Erganzung in Aussicht genommen. Außerdem wird ein Sachregifter au dem Gesamtwert ericheinen, das die Aufschen findung der in den verschiedenen Berträgen enthaltenen gleichartigen Bestimmungen wesentlich erleichtern wird. Der Nachtrag mit dem Register wird im kommenden Früdiahr im Buchbandel erscheinen.

Das ferbifche Staatsbudget.

Der serbische Finanzminister Baticon unterbreitete der Stupschittna den Staatsvoranschlag für 1914. Die ordentsichen Ausgaben belaufen sich auf 202 882 081 Dinars, die Einnahmen betragen 207 483 538 Dinars, die außerordentsichen Ausgaben 10 978 771 Dinars und die außerordentsichen Einnahmen sind auf 64 524 440 Dinars geschätzt. Das Deeresbudget beläuft sich auf 54 335 159 Dinars.

Aufland und der Dreiverband.

Rach einer offiziofen Melbung bat ber ruffliche Minifter bes Meukern, Safonow, ber englifden Regierung einen Bor-ichlag gur engeren Gublungnahme bes Dreiverbandes ge-

Sof und Gefellschaft.

Reifebispositionen bes Raifers. 2m 3. Marg reift ber Raifer gur Bereidigung ber Marinerefruten helmshaven. Unterwegs nimmt er kurzen Aufenthalt in Oldenburg, um dem Großberzog einen Beluch abzustatten. Ihr den 5. mar; it eine Fahrt nach Oelgoland zu Besichtigungszwecken geplant. Die Mückiahrt erfolgt über Bremen, wo der Kaiser im Ratsleller auf Einladung des Senats das Frühftlich einnimmt.

Monardenbegegnung.

Wie in Biener Hoffreisen verlautet, wird Kaiser Bilbelm im Frühfahr dem Kaifer Franz Josef einen fur-gen Besuch in Bien machen. Der Kaiser wurde vom Thron-folger Erzherzog Ferdinand nach Konopischt eingeladen und

bat diefen Befuch augelagt. Bei Gelegenheit diefes Beinches will Raifer Bilhelm bann auch nach Bien fommen, um einige Stunden bei Raifer Frang Joief in Schonbrunn gu verbringen.

Bejuch bes Bringen gu Bied in London.

In Sondon verlautet, bag ber Bring gu Bieb am 27. oder 28. Februar nach London tommen wird, um bem Ronig und Gir E. Grey einen Befuch abgustatten.

Arbeiterbewegung.

Streit auf den Putilow-Werfen. Man meldet aus Petersburg: Auf den Putilow-Werfen wurden 100 Arbeiter entlassen, was einen Teil der Arbeiter veranlaste, in einen Protestureif einzutreten. Auf dem Seraphim-firchhol follte eine Arbeiterversammlung statisinden, die jedoch von der berittenen Voltzei Aberraicht und auseinandergetrieben wurde. 20 Personen wurden verhaftet.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht ber "Biesbadener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 17. Gebr.

Am Miniftertifch v. Dallwig. Prafibent Graf Echwerin-Lowig eröffnet bie Sigung um 11 Uhr.

Die Beratung bes

Etats bes Minifteriums bes Innern wird fortgefest bei bem Titel "Miniftergehalt", und amar gunächft mit ber Beiprechung ber

Sparfaffenfrage

und dem Antrage betreffend die Anlage ber Sparfaffenbeftande in Inhaberpapieren.

Abg. Leinert (Gog.): Bir find gegen den Antrag, weil er lediglich eine unfolide Geichaftsgebahrung begunftigen

Abg. Lippmann (fortichr. Bp.): Auch ich meine, daß bie Spartaffen feine Banten, die doch immer mit Rififo verfnüpft find, merben burfen. Wegen ben zweiten Tell bes Antrages, bag buchmäßige Aursverlufte folange vom Befervefonds abaufdreiben find, ale diefer nicht unter 2 Brog. ber Ginlagen finft, babe ich fein Bebenten,

Abg. Barenhorft (freit.): 3ch frebe bem Antrag immpathifch gegenüber und mochte ben Minifter bitten, die Berbaltniffe nochmals au prufen, ba es fich um febr wichtige wirticaftliche Dinge bandelt.

Abg. Dahn (foni.): Much mir hoffen, daß die Regiorung fich noch gu unferem Standpunft befehren wird.

Damit ichlieft bie Debatte. Der Titel "Miniftergehalt" wird bewilligt, Es folgen

Abftimmungen.

Der nationalliberale Antrag fiber ben Gout ber offentlichen Gicherheit, Rube und Ordnung bei Arbeiteftreitigfeiten wird mit dem tonfervativen Antrag auf befferen Arbeitswilligenichut gegen die Stimmen des Bentrums, ber Fortidrittlichen Bolfspartei, ber Bolen und ber Cosialdemofraten angenommen.

Die nationalliberalen und fortidrittlichen Antrage über das paffive Kommunalmablrecht ber Lehrer und Beamten, fowie ber fortidrittliche Antrag über Armenunterfingung und öffentliche Rechte geben an die Gemeindefom-

Der fogialdemofratifche Antrag betreffend ben Arbeiterlegitimationszwang wird gegen die Bolen und die Cogialbemofraten abgelebnt.

Abgelebnt wird auch ber fogialdemofratifche Antrag auf Aufbebung ber Platatbeftimmungen bes alten preugiichen Preffegefebes, und awar gegen bie Stimmen ber Fortidrittler, ber Bolen und ber Gogialdemofraten.

Die Untrage Comebbing (Bir.) und Braun (Sob.) betreffend das Irrenrecht und die Irrenpflege geben die Juftigtommiffion.

Der Antrag Sabn (foni.) und Genoffen betreffend die Sparfaffenbeftande in Inbaberpapieren geht an bie verftarfte Gemeinbefommiffion.

Begliglich ber Sturmflut an ber Ditiee

liegt eine fortidrittliche Interpellation fiber ben eniftandenen Roiftand, fowie ein nationalliberaler und ein fonfervativer Antrag auf eine ftaatliche Silfsaftion vor.

Abg. Lippmann (fortichr. Bp.) begrundet bie fortichrittliche Interpellation. Um ichwerften find die Safibewohner betroffen worden. Gine Gindeichung ericeint bringend not-

wendig. Für die Fiicher muffen Schuthafen angelegt wer-ben. Für die Infel Rugen muß mehr getan werben. Für die Norbfeeinfeln geichieht viel mehr. In Bommern murden 400 Seftar Band weggeichwemmt. Silfe ift bringend not-

wendig. (Beifall.) Minifter des Junern v. Dallwig: Die Regierung bat noch fein ausreichendes Bild über die Berbeerungen in Bommern, in Die und Wenprengen. Die überfluteten Gladen find gumteil noch unter Baffer, gumteil unter Gis und Schnee, und badurch merben die Ermittelungen erichmert. Es find auch in den letten Tagen wieder neue Sochwaffernachrichten eingegangen. Aber bie Regierung ift jest fcon übergeugt, daß die Betroffenen aus eigener Rraft vielfach nicht im Stande fein werden, die ichwere heimfuchung au tragen. Die Regierung ift daber unter ber Borausichung ber Bereitwilligfeit ber Provingialverbande qu einer Rotftandbaftion bereit. Der Staat wird bie Roften ber militärifden Silfe allein tragen, die Roften für die fonftigen Rettungearbeiten und bringenden fanitaren Dagregeln gu vier Gunftel, mabrend die Proving ein Gunftel aufbringen Die privaten Cammlungen find unter der Ungunft ber Beit hinter früheren Erträgniffen gurudgeblieben, fodaß vielleicht auch eine öffentliche Beibilfe für Brivatperfonen erforberlich werden wirb. Auch an ber Befeitigung ber Schaden in ben Gebadern foll mitgemirft werden. Die Chaben an ftaatlichen Baumerten und fistaltidem Befit burften mehrere Millionen Mart betragen. Die Bieberherftellung wird mit aller Energie betrieben, (Beifall.) Auf Antrag des Abg. Frbr. v. Malhahn (fonj.) wird

die Befprechung ber Interpellation beichloffen,

Mbg. Grbr. v. Malgahn (fonf.) beantragt bie Hebermetjung ber Antrage an eine 28gliedrige Rommiffion. Die Ofticefturmfluten find beshalb fo gefährlich, weil aus dem Officebeden ein ichneller Abfluß bes Baffers nicht erfolgen fann. Gludlicherweise maren Menichenleben nicht gu beflagen. Bir danten allen benen, die an den Rettungs-arbeiten teilgenommen und Beibilfen gespendet haben, doch ift Staatshilfe bringend notwendig. Sinficilich der Ber-teilung der Roften fann ich mich mit dem Minifter einverftanden erffaren; vielleicht founte man aber von den auf die Broving entfallenden 20 Brog, noch etwas ablaffen. Auch die Frage ber Gifdereihafen muß in ber Rommiffion eingebend beiprochen werben. (Beifall.)

Abg. Rewoldt (freit.): Leider ist die private Bobl-tätigkeit diesmal gegen früher zurückgeblieben, und doch haben die beiden Sturmfluten die Söhe der Flut vom Jahre 1872, der höckten seit Menschengedenken, erreicht. Mm ichwerften ift bie Gifchereibevolferung betroffen morden.

Abg. Schifferer (natl.): Dag auch wir ein tatfraftiges Gingreifen wünichen, beweift der Antrag des Abg. Althoff (natl.) und Genoffen. Den ärmeren Leuten, vor allen ben Fischern, muß in erfter Linie geholfen werden. Mit den Grundiaben bes Miniftere über die Berteilung ber Roften find wir im allgemeinen einverftanden. Dem Antrage auf Rommiffionsberatung ftimmen wir gu. 21bg, Stepniat (fonf, Litauer): Befonders ichwer hat

das Memelbelta gelitten.

Abg, Gaigalat (Litauer): Wie lange bie Ueberfcmemmung ber Memel dauern wird, lagt fich noch nicht abfeben. Die rechte Geite bes Gluffes muß ebenfalls eingebeicht

Abg. Sofer (Cog.): Die Regierung bat gu menig Geld aufgewendet, um berartigen Rataftrophen gerfiftet gegenübertreten gu fonnen. Es ift geradegu gemiffenlos, daß ber Erhaltung der Elde mehr Aufmertfamfeit gewibmet wird, als bem Ruftenichut.

Abg, Schmiljan (fortichr. Bp.): Parteipolitit muß bier ausicheiden. Die Dunen find von Reufahrmaffer bis nach Oftpreuften um 10 bis 12 Meier abgeschwemmt worden. Die Regierung muß auch ba bauen, mo es fich nicht um fisfalifches Gelande bandelt. Befonbers im Intereffe ber leiftungsichwachen Gemeinden tut ichnelle Silfe not. Auffallend ift es, bag bei den Cammlungen Privater Die fleineren Mittel vorherrichen. Soffentlich beutet bas nicht barauf bin, daß die Boblhabenben fich ausschliegen. Der

Meberweifung an eine Kommiffion fitmmen wir gu. Abg, Avrianin (Pole): Es muffen alljabrlich größere Mittel gum Ruftenichun aufgewendet werden. Dabet find politifche Untericiede au vermeiden. Die Antrage werben an eine 28gliedrige Kommiffion

verwicien.

Es folgt bie 1. Lefung bes Gefegentwurfs fiber bie Erweiterung bes Stadtfreifes Dortmund

und Abanderung der Amtagerichtabegirte

Caftrop und Dortmund.

Die Herrin von Perifori.

Original-Roman von Bans Beder, Biesbaden. (28. Fortfebung.) (Rachbrud verboien.)

Atemlos rief fie biefer gu: "Aniela — ich glanbe, Bolten bat Streit mit, mit —" Aniela fubr erichredt gufammen: - um Gotteswillen."

Streit -Gie lebnie fich an die Band des Banfes, Sanna ftand

Bon ber Treppe borte man noch immer laute Borte. In biefem Augenblid tamen gwei Berren bie Straße entlang. Sie unterhielten fich lebhaft — in Beinfanne, Der eine rief:

Dabet näherte er fich dem Eingang. Der andere, ben Out etwas ftart nach hinten gerfict, trat auf die beiden

"Bas habt Ihr benn? Bas ift denn -" Dabet erhob er die Sand und ftreichelte Aniela die Bange:

Armes Kind - was baben fie dir geian?" Aniela schrie auf, Sanna rief ihn an: "Bas wagen Sie?" Der Berr, der bem Eingang augelaufen war, tam au-rfid und zog feinen Rameraden mit fich fort: "Schnell, fie tommen berunter. Bir wollen uns nicht

Gie gingen eilig weiter. Aus bem Bortal trat Bolten. Er fcwentte Sannas

"Daben Gie fich geangftigt - ich bin an einen Berrn gerannt, er murbe eiwas laut -"

Sanna fragte: "herr Bolten, was ift geschehen. Das war mein Better." Er hatte ein Auto angerufen, sagte gleichmütig: "So — war er das? Ich habe ihn nicht erkannt. Es ift alles geordnet, es war doch nur ein Bersehen, weil ich so

fonell die Treppe berauffprang -

Am Bormittag der Abreife nach Madrid ließ fich bei Danna ein Besuch melben: eine Dame, ein Fraulein Banda von Schevening. — wie Danna von der Karte ablas, die this Bungfer gebracht batte. Der Rame war ibr gans

fremd, fie entfann fich nicht, ibn icon einmal gebort gu

haben.
Sie hatte auch nur noch wenig Zeit, in einer Stunde mußte sie zur Bahn, aber sie wollte nicht ungezogen sein. Es handelte sich wohl um eine Wohltätigkeitstache — im Ottenselsischen Daule waren oft Damen mit Listen für irgend einen Zwed erschienen.
Sie ließ die Besucherin hereinbitten, blieb in der Mitte

des Bimmers fteben und martete. Eine schwarzgelleidete, febr bagere, weißbaarige Dame trat ein, reichte Sanna gu beren Bermunderung wie eine Befannte die Sand bin:

"Baroneffe Thurlander - ich dante Ihnen, daß Ste mich nicht abgewiesen, Ihre Jungfer fagte mir, daß Sie

verreifen wollten -Hanna wies auf einen Sessel, Fraulein von Schepening seite sich. Sie ließ dabei die Sand Sannas nicht los, dog sie auf den banebenstehenden Sib.
"So — ich will Ihre Zeit nicht lange in Anspruch nehmen, nur ein paar Worte gestatten Sie mir —

Sie raufperte fich, fab Sanna mit gur Getie geneigtem Ropf ind Geficht, lachelte gittig, bewegte bann ben Kopf

"Bie ich mir gedacht, als man mir von Ihnen ergablte, als man Sie mir geschildert: ich werde eine leichte Anfgabe haben, Sie find noch nicht verloren, es fann noch alles gut Sanna gog ichnell ibre Sand gurfid, fie antwortete nicht,

fie tonnte nach diefen Worten nur annehmen, daß die Dame por ihr nicht gang bei Berftande fei. Gie fand teine andere Erflärung, ihr murde faft unbeimlich. Fraulein von Schepening batte aus ber heftigen Beme-

grautein von Schepening batte aus der heitigen Bewe-aung und aus dem Blid Hannas eiwas anderes eninom-men — sie glaubte, daß diese begriffen, was sie meinte. Daß sie Schen empfand, über ihr Tun aur Rede gestellt zu wer-den. Das Mädden vor ihr schämte sich, es war noch feine ganz Berdorbene, sie würde wirklich leichte Arbeit haben, konnie gleich mit ihrem Zweck berauskommen.

Das tat sie benn auch, sie sagte:
"Fürchten Sie nichts, der Weg zur Rüdfehr sieht Ihnen offen. Ihre und meine Freunde haben noch rechtzeitig eingegriffen; wenn Sie tun wollen, was ich Ihnen sage, werden Sie in kurzer Beit gereinigt dastehen, alle sundhaften Gebonken purchen von Ihren malchen. Mies ichnell millen Gebanten werden von Ihnen weichen, Aber ichnell miffen

wir handeln, noch beute anfangen. Mus Ihrer Reife, mobin Gie auch ju geben beabfichtigen, tann nichts werden. Jeden Morgen um fieben Ubr fruh muffen Gie ju mir

tommen, wir werden bann aufammen um Erleuchtung für Sie bitten. Ich fuble mich ftart, es wird gelingen 3n geichäftsmäßigem Ton fügte fie bann bingu: "Unfer Berein ift arm, umfonft fann ich es nicht tun. Doch darauf wird es Ihnen nicht anfommen, Sie find, wie man mir fagt, mit Gludsgutern überreich gesegnet. Bon

Unbemittelten nehmen wir nur drei Marf, miffen es hau-fig umfonst tun — Sie werden gern ein größeres Opfer bringen, um mit diesem Opfer andere Mitschwestern zu erlöfen. Sier ift meine Rarte -" Gie reichte Sanna einen fleinen gebrudten Bettel - "Und bier, dies Buchlein -"

Ein biinnes Seftchen folgte -Lefen Gie es, Gie finden die Anleitung gu Ihrer Bor. bereitung barin." Gie erhob fich, tam auf Sanna ju und legte ibr beibe

Sande auf die Schultern:
"Seien Sie getroft, Sie werden gereinigt werden -"
Das war Sanna benn doch ju viel, fie ftreifte die Sande
von fich ab, trat jurud und maß Fraulein von Schepening

mit gornigen Bliden.

"Ich weiß nicht, was Sie von mir wollen. Sie beleidigen mich. Ich habe Sie empfangen, weil ich glaubte, daß Sie eine Spende für einen wohltätigen Zwed kaben wollten — die fieht Ihnen auch noch aur Berfügung — ich habe Ihnen jedoch nicht das Recht eingeräumt, mich du be-

Bas wiffen Sie von mir, daß Gie fich bas berand.

nehmen? Diejenigen, die Ihnen von mir gefprochen, follten fich ichamen, folche Lugen in die Belt gu feben. Ich bedarf feiner Gurbitterin, ich verftebe meinen Weg allein gu

Sie febrte fich um und ging an ihren Schreibtifc, nahm aus einem Schubfach einige Goldftude und reichte fie Grau-lein von Schepening bin:

"Sier, bitte, für Ihren Berein — verwenden Sie bas Geld für diejenigen, die es nötig haben." Fraulein von Schepening war nicht emport. Gie tat nur ein wenig gelrantt, nahm jedoch bas Geld und verließ ichweigend das Zimmer. (Gortichung folgt.)

Rach Ansführungen der Abgg. v. Gescher (fonf.), Schwedendiel (natl.) und Tranb (fortichr. Bp.) wird der Geschentwurf an die verstärfte Gemeindefommiffion ver-

Das Saus tritt in bie

Einzelberatung bes Etate bes Minifterinms bes Innern. Abg. Schmiljan (fortidr. Bp.): Die Beamten beim ftatiftifchen Amt muffen ichneller aufruden, befonbers bie Militäranwärter.

Mbg, v. Bodelberg (tonf.): Die Stenerfragen burfen dem Oberverwaltungsgericht nicht entzogen werben, weil

dies eine Rechtsunsicherheit zur Folge haben würde. Abg. Liebknecht (Soz.): Das Oberverwaltungsgericht wird zu Unrecht als ein Hort der bürgerlichen Freiheit angesehen. Es soxdert durch seine Rechtsprechung das Treiben der Arbeitszentrale, die der Landwirtschaft Arbeiter gutreiben foll. Das Oberverwaltungsgericht ift so weit "verzedlitet", daß es einen Sogialdemofraten an sich als minderstitlich bezeichnet.

Minifter v. Dallwig: Bie tommt ber Mbg. Liebfnecht dagu, eine folde Rritif an dem Oberverwaltungsgericht gu Steht er auf einem boberen Standpuntt? Balt er fich für tluger, als alle die herren vom Obervermal-tungsgericht? Wollte ich feine Bunfche befolgen, fo wurde das gleich als ein Eingriff in die Gelbständigfeit des

Oberverwaltungsgericht bezeichnet merben. Abg. Liebenecht (Sog.): Ebenfo wie die ordentlichen Gerichte durfen wir auch die Rechtiprechung des Obervermaltungsgerichts kritisieren. Dat der Hern Minister die Artite des Berliner Bolizeiprösidenten an dem Straftburger Urteil so ganz vegessen? Auf eine Artiti sollte der Minister sachlich antworten. Mit ein paar schnodderigen Nedensarten kann er das nicht tun. (Großer Lärm. Pfuiruse rechts und Aufe "Naus! Naus!")

Brafident Graf Schwerin-Lowig ruft den Redner gur

Um 41/2 Uhr vertagt das Saus die Beiterberatung auf Mittwoch, 11 Uhr.

Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphischer Bericht der "Biesbabener Beitung".)

b. Berlin, 17. Gebruar 1914.

Anf ber Tagesordnung ficht zunächt eine Anfrage bes Abg. Deich mann (Sog.), ob Fachausschüffe für die Tabafindustrie errichtet werden sollen.
Winiserialdirektor Caspar antiwortet, daß die Borberatungen besondere Schwierigkeiten bieten. In Breußen seien sie dem Abschliß nahe, das Ergebnis sasse sich aber noch nicht überseben.

Reichszuschuß zu ben Olympischen Spielen.

Die Antrage ber fortidrittlichen Bolfspartei, ber Rationalliberalen und der Ronfervativen, die ent: gegen bem Beichluß ber Bubgettommiffion bie Regierungsworlage wiederherftellen und 46 000 Mart als erfte Rate für bie Olympifden Spiele bewilligen wollen, werben gegen Die Sogialbemofraten und eine Minderheit bes Bentrums

Aie Resolution Meyer - Celle (natl.), die Erhebungen über den Gesundheitszusiand der Arbeiter der Großeisenindustrie fordert, wird angenommen. Eine Resolution Ablah (fortschr. Bp.), die eine Reuregelung der Arbeitsverhältnisse der in den Reichs-und Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und Angestell-ten fordert, wird zunächst in ihren einzelnen Absähen an-genommen und dann in der Gesantabstimmung abgelehnt. Dagegen stimmten mit den Sozialdemokraten und der Rech-ten auch ein Teil der Rationalliberalen.

Etat für die Reichsjuftigverwaltung (2. Tag).

Staassefretär Lisco bittet bringend, die von der Budgettommission gestrichene sechte Reichs-anwalts fielle wieder zu bewilligen. Es entspreche nicht der Belied des Reichsgerichts, so viele Hissardeiter anzunehmen. Die Berhandlungen zwischen den Resorts über die Perbeissuhrung gerichtlicher Zwangsvergleiche außerhalb des Konfurses werden demnächt zum Absichluß tommen. Die Frage einer neuen Gebührenordnung für Rechtsanwälte wird nach dem Abschluß der schwebenden Erbedungen erneut gepräst werden. Bann die neue Wechtsanwälte wird nach dem Abschluß der schwebenden Erbedungen erneut gepräst werden. Bann die neue Wechtsanwälte wird nach dem Abschluß der schwebenden Erbedungen erneut gepräst werden. Bann die neue Wechtsanwälte wird nach dem Abschluß der schwebenden Erbedungen erneut gepräst werden. Bann die neue Wechtsan den Reichstag fommt, fann ich noch nicht sagen. Der Eutwurf betressend die Saftvflicht der Eisendahre an den Reichstag gelangen. Ebenso hoffe ich, daß

wir begüglich der Reuregelung der Pfandbartett des Ginfommens von Privatangestellten bald zu einem Ergebnis fbmmen werden. Bei einer allgemeinen Revision der Zivikprozehordnung werden tiefgreifende Aenderungen notwendig sein. Die Befämpfung des Schmitbes in Wort und Bild fann bei der berrichenden Praxis zu einem Kampse

und Bild fann det der berrichenden Praxis zu einem Kampje gegen die freien Künftler führen. Abg. Holtsche (tonf.): Eine Novelle zum geseilichen Schutz gegen unerkannte Geisteskranke ist nicht so bringend noiwendig. Für den sechsten Reichsanwalt sind auch wir, Abg. Mertin (Rp.): Bedenken gegen das Schöffenamt der Lehrer haben wir nicht. Die Missände im Grundkuck-verfehr musse verdert nerden.

gefet muß geandert werden. Abg. Berner - Dersfeld (wirtich. Ber.) fordert ebenfalls eine Beschleunigung der Rechtsfrage. Abg. Landsberg (Sog.): Der Schifferichen Reform muß eine Reform des preußischen Bahlrechts vorausgeben, Ueber Berichleppung feines Progeffes fann fich bochftens Graf Gulenburg beflagen.

Mbg. Dr. Bell (Str.): Der Bormuri ber Rloffenjuftig muß auf die Dauer unfere Richter verbittern. Redner fommt dann auf die Befampfung ber Schundliteratur in Wort und Bild au fprechen und fagt: Bir treten ein für mabre Runft gegen Afterfunft.

Das baus vertagt fich auf Mittwoch 1 Uhr.

Shluß 7% Uhr.

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 18. Gebruar.

Gine Sitzung ber Stadtverordneten-Berfammlung fin-bet am fommenden Freitag mit nachfiebender Tagesord-nung ftatt: Bewilligung von 74 000 M. für Ginlegung bes nung statt: Bewilligung von 74 000 M. für Einlegung bes zweiten Gleises in der Bierstadter Straße zwiichen Felicusteller und der Ringweiche, Desgl. von 8500 M. für Einrichtung von Käumen im Unterban des Vavilions III des städtischen Krankenhauses für Zwede der Straßenreinisgung. Bericht des Banausschusses über Prüfung der Frage beir, die Wahl eines Bauplates für eine fraatliche höhere Lehranfalt in Wiesbaden, Flucktlinienplan über die Abänderung von Straßen in den Districten Abelberg, Rödern und Ueberried. Rüchveräußerung von Grundstückslächen an der Beinderunge eines die Abänderung des Flucktlinienplanes. Gewährung eines die rung von Grundstücksstächen an der Weinbergstraße infolge Abänderung des Fluchtlinienplanes. Gewährung eines hupvihefarischen Darlehens an das Johanneskist und Erhöhung des disherigen Juschusses. Bewilligung des Ruhegebaltes für den am 1. April I. Is. in den Ruhehand tretenden Schuldener J. Trapp, Reuwahl von vier Mitgliedern der Schuldeputatation. Desgl. eines Mitglieder der Gemeinde-Einfommensteuer. Endgültige Beschlußlasiung über das abgeänderte Ortshatut betr. die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden. Anhörung der Stadtverordnetzn-Berfammlung über die seine Anformenseuer. Berfammlung fiber die fefte Anftellung der Lehrerin Ballu Bandau an ber gewerblichen Fortbildungsichule. Desgl. über die seite Ansiellung des Vortiers Karl Jung bei der ftädissischen Kurverwaltung. Wahl von Armenpslegern und Armen- und Baisenpslegerinnen. Bewilligung eines jähr-lichen Zuschnstes von 1600 M. an den Biesbadener Stadt-verband für Jugendfürsorge. Bewilligung von 2650 M. zur Vornahme von baulichen Veränderungen im Dotel-Restaurant Reroberg. Umlegung von Bangelande an ber Richard Bagner-Strafe.

Erfinder und Eisenbahnverwaltung. Wohl auf wenigen Gebieten werden, abgesehen vielleicht von der Flugzeugindustrie, so viele Erfindungen gemacht und angeboten, wie auf dem des Eisenbahnweiens. Täglich lausen dei den Eisenbahnweiens. Täglich lausen dei den Eisenbahnweiens ein, insbesondere solche, die auf Vermehrung der Vetriedssicherbeit usw. hinzielen. Besonders nach Unfällen, auch wenn sie noch so unbedeutend sind, häuft sich die Zahl der Erfindungen gewaltig. Und zwar sind es nicht nur Fackleute, die über solche Dinge nachgrübeln, sondern hauptsächlich Laten, die vielsach eichnisch ganz unaussisiehrbare Verstädige machen, weit in der Sossung, durch ihre Erstndung mit einem Schlag zum reichen Mann zu werden. Aum fann natürlich die einzelne Eisenbahndirection sich auf Versuche und Rachvrüfung derartiger Ersindungen nur in ganz besonderen Erfinder und Gifenbahnverwaltung. Bohl auf wenigen orifiung derartiger Erfindungen nur in ganz befonderen Ausnahmefällen einlassen; die preußischessische Etsenbahnverwaltung hat vielmehr im Etsenbahnzentrosamt in Berlin eine Stelle, wo alle wesenlichen Erfindungen zur Kenntnis genommen und geprüft werden. Auch besteht im Zentralamt eine Patentsontrolle, die alle auf dem Gebiet des Eisenbahnweiens im Deutschen Reiche und im Auslande patentierten Erfindungen auf ihre Brauchbarkeit und Jewährung prüft. Wer also wirklich etwas Gutes erfindet,

fommt dur Beachtung. Es ift feineswegs, wie vielfach die

fommt zur Beachtung. Es ist keineswegs, wie vielfach die Ersinder alauben, so, daß die Eisenbahnverwaltung jeden an sie berantretenden Berbesterungs- oder Neuerungsvorschlag einsach ablehnt.

Biesbadener Künstler answärts. Zu dem, wie bereits lurz gemeldet, am 15. Febr. in Biebrich stattgebabten Familienabend des Biebricher Dranier-Kirchen. Gors berichtet die "B. T.": Der Berein hatte auch erprobte Solissen zugezogen. Frau Luise Lang (Mezzo-Sopran) ans Wiesbaden, als wohlgeschulte und seinsühlige Sängerin besannt, sang zunächt "Belsazar" von Schumann und erzielte mit diesem empfindungsvollen Bortrag eine tiefe Wirfung. Aber auch die übrigen von ihr gesungenen Birkung. Aber auch die übrigen von ihr gefungenen Lieder "Er ist's" (Schumann). "Berborgenheit" (Hugo Bolf), "Am Brünnele" (Max Reger) gaben ihr Gelegenheit, die Gestaltungsfähigkeit und Araft ihrer Stimmittel an betätigen. Sie fand fürmilchen Beisall, der sie an einer Bugabe veranlafte.

Bugabe veranlaste.

Angekommene Fremde. Die neuche Fremdenlisse veracidnet n. a. solgende Namen: v. d in f h, Brösident, Oldenburg (Sociel Bistoria). Graf Grabbe m. Bed., Betersburg (Benfion Stefanie), Freiherr und Freifran v. Dahn m.
Pflegerin. Aurland (Billa v. d. Sepde), Sengsten ber g., Erzell. Oberpräsident. Kasel (Rose). Schmid v. Schwind, Oberkleut. a. D. und Rittergutsbei., Cioberg (Duissfana).
Besigwechsel. Der Kirchenrechner Effelberger dahler hat seine Billa an der Möhringstraße 7 für 70 000 M. durch die Bermittelung des Immobilienagenten Ufer an einen zurzeit in Schierstein tätigen Kausmann Bagemann versauft.

Dr. Seinrich Rothiche Stiftung für Unbemittelte gum Gebranch einer Mineralwasserfur in dem täbtischen Bad-baud Biesbaden, Un unbemittelte Kranke sind vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 etwa 140 Freistellen der Dr. Seinrich Nothichen Stiftung, welche ganz freie Berpflegung und freien Gebranch der Baber gewähren, zu vergeben. Den an das städtische Krankenbaus zu Biesbaden einzureichen den Bewerbungsgestuchen. die Angabe über Lebenskellung und Alter enthalten müssen, sind beiaufügen: Das Zeugnis eines approbierten Arzies über die Notwendigkeit der Aux für ein speziell zu charafterischerendes Leiden mit der Schledung für ein ipeziell zu carafteristerendes Leiden mit der Schilderung des gegenwärtigen Zustandes des Kranken. insbesondere des Grades feiner förperlichen diffoligkelt, die Bescheinigung der Bedürstigkeit durch die Deimatbehörde. Zur Aur eignen sich vorzugsweise dronische Rheumatismen. Krankeitszustände nach Untalverlezungen und Neste abgelausener Entzündungen, drontiche Wagen- und Darmfatarrbe, chronische Gelbincht. Gicht. Zuderkrankbeit, mangelbasie Entwicklung der Kinder. skronkesetz, worzeitige Alterungsprozesse, Reuralgien und Rervenfrankbeiten. Anmeldungen werden dis zum 1. April d. J. entgegengenommen. Die Reisekosen trägt der Kranke, dem auch die Zeit des Aurgebrauches bestimmt wird.
Gerichtliche Immobilien Bersciegerungen. Bei der

Getichtliche Immobilien s Bersteigerungen. Bei ber Montag vor dem Amtsgericht vorgenommenen Bersteigerung des Haufes Blücherfiraße 46 wurde das Söchstgebot abgegeben von dem Banunternehmer Fr. Chr. Rosiel bier, Ritolasstr. 42, iowie dem Hofscharsteintegermeister A. B. Meler. Atolasstr. 41, mit 8770,50 M. bar, 90 000 M. Oppothet bleiben bestehen. Die eigene Sppothet der Steigerer belänft sich auf 90 000 M., die Taxe auf 165 000 M. Die Insalagserteilung erfolgte sosort. — Im weiteren wurde auf Grund von in früheren Terminen abgegebenen Geboten der Luicklag erteilt: Dem Bädermeister Beter Sauerwein, Karlftr.21, für das Hauß Karlftr.21; dem Mentiner Angust Schmidt, Platter Straße, für das Saus Karlftr.21; dem Mentiner Betidtliche Immobilien . Berfteigerungen.

Unfall. Geftern nachmittag um 4,80 Uhr frürgte bie 68 Jabre alte Frau Leonore Wolf im Saufe Reugaffe 22 to unglüdlich die Treppe hinunter, bak fie ben linten it n-terarm brach. Sie wurde von der Santtätswache in das Rranfenhaus gebracht.

Raminbrand. Der große Ramin im Sanptbabn. bof geriet geftern abend um 8,30 Uhr in Brand, weshalb die Teuermehr alarmiert murde, die das Gener in furger

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufm.

Refidenatheater. Am Donnerstag martet bas Sanauer Operettenensemble, das ich hier bereits großer Beliebtheit erfrent, mit einer neuen Gabe auf. Jur Auffführung bringt Direktor Steffter den Mustischwang "Filmgauber" von Bernauer und Schanzer, Musik von Bredichneider und Kollo.

Ans den Vororten.

Zwangoverfteigerung. Am Montag fand por dem Amts-gericht in Wiesbaden die Berfteigerung des Bohnhaufes

Feuilleton. Theater.

= Frantfurter Schaufpielhaus. Unfer Grantfurbe Caillavet verdantt auch bas beutiche Theaterpublifum manche furzweilige Stunde. Mit Bergnugen erinnert man fich befonders ihres biibichen Luftipiels "Die Liebe wacht' Die Borauge dieser Komodie, die flotte, leichtgeichfrate handlung, die geschickte Steigerung, die wirtiame Charafteristit und das stoffliche Interese geben dem Luftspiel "Die goldenen Balmen", das am Sonntag seine Erstaufführung im Schauspielhaus erlebte, leider ganalich ab. Die Satire im Schauspielhaus erlebie, leider gänzlich ab. Die Satire auf das Institut der Afademie ist dem deutschen Empfinden vielleicht etwas zu serngersicht, und dadurch versagt das fatirische Bedwent; aber abgesehen davon ist es ein recht langsteliges und manchmal auch recht langsvelliges Theaterstild, dem man nur so weit einigen Geschmack abgewinnen fann, als es den Anschein hat, eine sufssiante sendal-artisotratische Gesellschaftskomdete daraus zu entwickln. Sobald das Intereste auf die goldenen Palmen, die Zeichen der Unsterblichen der französischen Arademie, derichtet wird, versagen Sandlung und Dialog. Zwei geschen gesichtet wird, versagen Sandlung und Dialog. Zwei gegerichtet wirb, verfagen Sandlung und Dialog. Zwei ge-wandte Moutiniers baben immerbin noch vier Atte gufammengegimmert, in denen der Liebhaber der Bergogin au den goldenen Balmen und ju einer Frau fommt, obwohl er weder das eine noch das andere urfprünglich wollte. Die Frantfurter Aufführung wurde nur mit magigem Beifall aufgenommen; die Darftellung war gut, nur bewegte fie fich in einem viel zu matten und ichwerfälligen Tempo. Die ihren Geliebten wechselnbe Bergogin und Gattin bes Brafidenten ber Afademie wurde von Fran Ilm anichaulich
verforpert. Berr Bauer spielte mit senilem Marasmus ben Ehemann und Brafidenten des Instituts, das der Lächerlichfeit preisgegeben werden foll durch die Leichtigkeit und
die amourbsen Umftände, durch die ein von herrn Lengbach
mit dem gangen Aufgebot feiner reichen darftellerischen
Mittel repräsentierter junger Arftotrat zu dem Frad mit ben golbenen Balmen fommt. Als muntere Liebbaberin bot Grl. Bolbi Muller noch eine recht gefällige Leifung, während fich Derr Dollmann mit einer briffanten vianistischen Leiftung innerhalb seiner Rolle einen Extraapplaus bei offener Szene bolte. Die Regie führte herr Martin; die Ausstatiung war elegant und geschmachvoll.

= Das "Mirafel" in Raffel. Mus Raffel, 16. Gebruar, wird uns gefchrieben: Erft in neuerer Zeit wird dem Diret

tor Otto Rorban bas gebührende Intereffe entgegen-gebracht, bas feine moderne Schaufpielbildne erfordert. In der Absicht, vom Guten ftets bas Befte an bieten, hat Nor-dan das Affeinaufführungsrecht für das "Mirafel" erworden und ist damit der erste, der neben Reinhardt die viel-besprochene Bantomime zur Darkellung bringt. Freilich ist deren Wert durch die Humperdincksche Begleitmusik bedeutend erhöht worden, und diese in ihrer Wirkung, wenn, wie das hier im Residenztheater der Fall war, die modernen, technifden Silfsmittel nicht angubringen waren. Kaffeler Aufführungen mit den ärmeren Buhnenverhalt-niffen dennoch einen ungeheuren Erfolg, so geht daraus bervor, mit welch fünftlerischem Feinstnn gearbeitet worden sein muß. Für die sehsenden Massenwirfungen waren die wichtigen Momente in ben Sandlungen einzelner Berionen jo geschicht in ben Borbergrund gestellt, bag bie Birfuna ber Bontomime in den Leiftungen der einzelnen Darfteller ibren Sobepunft erreichte. Allen voran Liffi Nordan als Meglidis. Ebenfo fein burchgeführt war ber bamonische Spielmann Aurt Manfred mit der bleichen, schanrigen Maske des Todes und die Madonna mit dem lieblichen Dulderantlig der Lotte Land. Einen Sanptanteil hatte der königliche Musikdirektor Diege mit seiner so ost bewöhrten Infanteriekapelle zu bestreiten. Sumperdind hat seine Eigenart auch bier beibebalten. Er bleibt stels der seine Infirumentationskfinftler, defien Mufit die bener gurud-gedrängte Melodie in erfter Linie berficfichtigt und beffen Orcheftereffette niemals mit außergewöhnlichen Mitteln erreicht werden. Die seine Orchestrierung ift noch mehr wie in feinen bisberigen Opern auf ben Ion malenber 3ffn-ftrierung geftimmt. Das "Miratel" erlebte in Raffel brei Aufführungen mit ausverfauften Baufern.

Rleine Mitteilungen.

Eine Neuheit von Osfar Strans, das dreiaftige Sing-ipiel "Die bim melblane Zeit", Buch von Paul Bert-beimer, bearbeitet von Richard Batta, gelangt am 21. Febr.

in der Biener Bolfsoper gur Uranfführung In Berlin ift die Servine des Kgl. Schauspielhauses, Fraulein Alice von Arnauld, nach langerem Leiden gestorben; auch ihr Tod wird auf die Gesundbeter-Behandlung gurückgeführt, der sich die treffliche Künstlerin gleichwie ihre Kollegin Rusch Bure unterworfen batte. Alice von Arnauld gehörte der Berliner hofbühne seit eiwa fünfsehn Jahren an; ihre imposante Erscheinung, verbunden mit einem feiftigen, wohlflingenden Organ, erinnerte in nieler Stufict an Olara Piecer. vieler Dinficht an Rlara Biegler.

Der prensischen Afademie der Biffenschaften in in lebter Beit die großte Stiftung zugefallen, die sie bisher überhaupt erhalten hat: eine Summe von sast einer Million, die ihr der in Brüffel verstorbene Bankier Albert Saufon vermachte. Die Akademie wird das Andenken Samsons dadurch ehren, daß sie seine Maxmorblifte, die von dem Bilbhouer Completemstig gracefisher mird in ihren dem Bilbhauer Kowalczewsti ansgeführt wird, in ihren Räumen aufftellen mirb.

Näumen ansstellen wird.

Das erste in Berlin stattgehabte Bolkstonzert bes Königlichen Opernchors hat am 18. Febr, viele tausende nach dem Riesendau des "Ersten Kriegervereinshaus" in der Chaussechtraße gesührt, die den von Prof. Dugo Rüdel geleiteten Darbietungen mit Andacht lauschten. U. a. gelangten durch Solisten der Kgl. Over die erste und zweite Szene aus dem dritten Alt des "Tannhäuser" zur Wiedergabe, ferner mit den Damen Effeblad als Senta und Leisner als Marn der Spinnchor und die Ballade ans Der fliegende Golländer". "Der fliegende Sollander"

Wiffenschaft.

Biffenschaft.

Bus den Geschäftspapieren eines altversischen Handelshauses. In Scheffels "Schwarzem Bassisch au Ascalon" wird bekanntlich dem unermidlichen Zecher die Rechnung in "Keilichrift auf zwölf Ziegelsteinen" dargereicht. Ein wirtliches Settenftück au dieser drolligen Dichterphantasie hat die wissenschaftliche Expedition der Bennsulvaniauniverstät entdeckt, die die Ruinen der altversischen Stadt Rippert erforscht hat. Sie hat nämlich dort eine Reihe von Tontischen gefunden, die die Geschstäpapiere eines bervorragenden altversischen Sandelsbauses darstellen. Den Geschäftszweig des Hauses bildete der Handel mit Juwelen, Berlen und ähnlichen Kosbarfeiten, sowie auch der Annund Berkauf von Grundflücken, und es geht aus dem Terk der gefundenen Tontaseln hervor, daß die Firma zur Zeit eines Königs Artarerxes tätig war. Da es drei Könige diese Ramens gab, so ist damit die Zeit des Hundes durch die Jahre 1814 und 338 v. Ehr. begrenzt. Die Täselchen enthalten verschiedene Geschäftsverträge des Danies. Einer dieser Berträge dat solgenden Bortlaut: Belsadischung und Belsgauna, Söhne des Bel el Hatina aus Buzunn, geden dem Belskadin-Chumu gegenüber solgende Kerpstichtung ein: Bezüglich des goldenen, mit einem Sahir verzierten Kinges garantieren wir, daß der Stein sich von dem Ringe in der Zeit von zwanzia Jadren nicht lösen wird. Well-Nadin-Chumu zur Entschadigung zehn Eilberhüde zahlen." Bel-Radin-Chumu gur Entichabigung gebn Silberftude

Biesbadener Straße 28 statt, Dabei gab bas Söchstgebot die Hypothefargläubigerin, die Witwe des Stadsarztes Dr. Heinrich Kehler, Elijabeth geborene Ring, in Seeheim in Genen mit 466,02 M. bar ab. Das Jmmobil ift vom Ortsgericht mit 40 000 M. und von der Steuersbehörde mit 60 455 M. eingeschäpt worden. Die eigene Hypothef der Höchsteinden beläuft sich auf 34 326 M. Die Zuschlagserteilung wurde vorbehalten.

Erbenheim.

In Schreiben des dreizehnten landwirtichaftlichen Bezirkswereins nebit einem Begleitschreiben des Landrals verlesen, betreiff Einführung von Ferkelmärkten. Als Orte zur Abhaltung dieser Märkte sind doch heim und Erbenheim abwechtelnd vorgesehen. Es liegt eine Marktordnung von den Ferkelmärkten in Groß-Geran vor, die auch im wesentlichen sür dier in Betracht fommen könne. Ausgeichlossen von den Märkten sind dänder. Die Gemeindevertreiung gibt zur Abhaltung solder Märkte im Frühlahr und derbit über gustimmung; als Plat zur Abhaltung wird die Gartentraße vorgeschlagen. — Auf ein Scheiben des Kirchenvorstandes wegen lieberlassung eines Taales in der alten Schule zur Errichtung eines Abeinstind eine Schule den Schule zur Errichtung eines Abeinstind eine Abulgebäude so lange unentgeltlich überlassen, bis die Gemeinde den Saal anderweit benötigt. — Die vorsteigerung im Bauernhag mit einem Erlös von 1132,40 Mark wird genehmigt. — Das Geiuch des Geschirköndlers G. dartmann in Schierkein zweds Errichtung eines Kohnanies auf leinem Grundlich über wirderen Franke, wobei der Dartmann für sein zur Frankenerbreiterung notwendiges Gelände in der Frankenter Straße, wobei der Dartmann für sein zur Frankenerbreiterung notwendiges Gelände in der Franklurter Straße. wobei der Dartmann für sein zur Eingenerbreiterung notwendiges Gelände in der Franklurter Straße Gemeindeland nach dem Grabenwea in Tauschnehmen will, wird vorläntig ab ge lehn t. Beigeordneter Fischer wird bevollmächtigt zur Köchung einer Eintragung im Grundbuch zu Kalsoning von ie zwei Gemeindevertreitern für 1914 und 1916. Es ist dies ein Vermerk auf ein Grundbuch des Kochbeiwer Begs mit 1200 M. wird angehinmmt. — Auf ein Schreiben des Lagerhalters Schäfer der hiefigen Berfaufskielle des Arbeiterfoniumvereins um Verkellung der Vertreterwahlen auf die Zeit gegen Abendelt und beichlossen, die Sahl wie seitber wird der Gemeindelt und beichlossen, die Sahl wie seitber wird der Gemeindelt und beichlossen, die Sahl wie seitber wird der Gemeindelt und beichlossen, die Sahl

Naffau und Nachbargebiete.

4 Rönigstein, 16. Gebr. Bon der Dreiftigkeit eines Sperbers fpricht folgender Borfall. Eine von einem Sperber verfolgte Amfel flog in ihrer Bergweiflung in den Hausifur der Bolfsichule, wohin ihr der Räuber nachfolgte. Durch das Geräusch und das Geichrei aufmertsam gemacht, eilte Herr Lehrer Stillger herbei und erichtug den Sperber mit einem Stock. Leiber hatte inzwischen auch die Amsel in den Krassen des Mäubers ihr Leben lassen mußen. Der Räuber wurde einem Fachmann zum Aussteppien übergeben und soll dann in der Schule einen Plat erhalten.

d. Bab Somburg, 16. Febr. Bom Rafernennenban. Die Absicht, die Raferne augerhalb der Stadt an der Ferdinandsanlage zu erbauen, foll infolge des energischen Biberspruchs der Bürgerichaft jest endgültig fallen gelaffen worden fein.

t. Obernriel, 16. Gebr. Rach Unterich lagung von 2000 Mart ging vor furgem bier der Reifende einer Maichinenfabrit ins Beite. Gestern fiellte er fich nun freiwillig der Polizei, nachdem er das Geld ausgegeben bat.

K. Bremthal, 15. Jehr. Elternabend. Jum erstenmal hielt der biesige Turnverein gestern einen Eleternabend ab. Somit ist der Turnverein einem Bunsch des Landrats nachgefommen, der folden Berankaltungen aum Besten unserer deutschen Jugend das größte Anieresse entgegendringt. Wie zahlreich Bremtdald Bürger zu diesem Abend erschienen, dasur iprach der dichtbesetzte, geräumige Saal "Zum Schübenhof". In begeisterten Borten richtete sich der Borstigende, derr Ernst, an die Bäter und Mötter von Bremthald Jugend, und mahnte sie, ihre Jungen der Deutschen Turnerschaft zuzussihren, in der Geist und Körper gestählt, dem Baterlande tapsere und treue Bürger erzogen werden. Turnerische und ibeatralische Borssistungen meckelen mit einander ab, dis der anderechende Morgen die Gäste zum Deimgehen mahnte.

St. Goarshanjen, 16. Febr. Kongert zum Beken des fradtischen Krantenhauies. Der vom Dirigenten Biftor Beder zu diesem Zwede zusam mengekellte Chor verenstaltete gevern Abend im Saatban Pohenzollern unter Mitwirfung von Fräulein H. Schäfer (Sopran), Gerrn D. Schneider (Tenor) und Herrn Dr. Finlan-Freundlich (Vaß), sämtlich aus Biesbaden, ein Konzert, in welchem neben den von Solisten vorgetragenen Viederu "Das Lied von der Glode" für Solisch und Bealeitung von A. Nomberg zum Vortrag fam. Die Anfführung unter Geren B. Beders wohlvorbereiteter, temperamentvoller Leitung wurde glauzvoll durchgesührt und verdient uneinaeichränties Lob. Sie war von Energie erfüllt, ernit, eindringlich gekaltend und üchtlich eine Liederfüllt, ernit, eindringlich gekaltend und üchtlich eine Liederflich ernit, eindringlich gekaltend und üchtlich eine Pieblingsäufgabe des geschätten Tirigenten. Tas sunkintereffierte Publisum, welches zahlreich vertreten war, spendete reichen Beisal. Die Solisten des Abends, alle drei aus dem Spangenbergichen Konservatorium in Biesbaden bervorzgegangen, boten durchweg ganz Vorzäuliches. In Fräulein diese Empfinden in erfreultcher Beise vereinigt. Ihre drei Liedervorträge "In meiner Seimath, Lenz" und "Der Wogel im Balbe", wurden mit großem Beisal ausgenommen. Dr. Finlan-Freundlich verfügt über eine prächlingssahrt", als auch die Ausführung der Solovaritien in der Tenorist, Gerr "Der beilige Franzistus", dem allerdings nur eine kleine Bartie zusiel, entledigte sich seiner Ausgade mit autem Geschild. Seine Leitungskähigkeit wurde bei den Duettvorträgen besonders erfennbar. Serr Beder führte mit bestannter Meikerschaft die Bealeitung ans. Der reiche Ertrag des Abends fällt dem kädtischen Kranstenhaus zu.

h. Sahnstätten, 17. Gebr. Begverlegung. Bur Beit ichweben Berhandlungen awischen ben Wemeinden Sahnstätten und Oberneisen, dem Eisenbahnfistus und den Kalfwerfen Schäfer wegen der Berlegung der Narsftraße bei dem Kalfwerf. Die Narftraße führt hier mitten durch das Kalfwert; außerdem hat sie an der Stelle nach Dies zu eine jehr icharse Kurve, ist daber für den Berfehr, besonders für den Automobilvertehr, wegen der Unsberfichtlichseit iehr hemmend. Am Donnerstag weilte eine Kommission au Ort und Stelle, um die Sachlage in Augenschein zu nehmen. Es wurde beichlossen, die Aarstraße an der betreffenden Stelle durch einen Biadult über bie Eisenbahn an den Kalfwerfen vorbei durch die Biesen zu

führen. Die Kalfwerke erhalten die alte Marftraße gegen einen Geländeaustausch jum Eigentum. Bon den Interessenten wurden namhaste Zuschüffe zu den Kohen in Aussicht gesiellt. Die Ausführung dieses ichon länger geplanten Projektes scheint in greifbare Nähe gerückt.

(3) Bollfiein (Rheinheffen), 16. Febr. Bermißt, Aus dem benachbarten Frei-Laubersbeim ift ein junger Fabrifarbeiter felt 8 Tagen fpurlos verichmunden.

(1) Simmern, 16. Jebr. Bahnbau. — Konzert. Dem Areise Simmern wurden in Andetracht seiner Bedürftigseit vom Staate ein Zuschuß von 300000 M. zu den Kosien des vom Areise zu tragenden Grunderwerbs der Rebenbahn Simmern.—Gemünden gewährt. Beiter wurde dem Areise zur Bestreitung dieser auf 947 000 M. veranichsagten Kosten ein Darleben von 150 000 M. bei 8 Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung aus dem Aleinbahnsonds gewährt. — Zum Besten der beiden biesigen Kransenhäuser sand am Sonntag nachmittag in der Kaiserhalle ein Bohltätigfeit-Konzert fiatt, dei dem die In ür umental-Bereinigung und der Gelangverein Frohst num wental-Bereinigung und der Gelangverein Frohst num und Köllem Gelingen mitwirften. Den Dauptteil des Konzertes hatte Frau Amtkrichter Ida Kubl-Dahlmann aus Köln übernommen, welche von ihrem Gatten, dem Amtsrichter Auf bl., der längere Zeit hier als Amtsrichter tätig war, auf dem Klavier begleitet wurde. Neicher wohlverdienter Beisall wurde jedem der gediezenen Vorträge zuteil. Der große Saal war bis auf den lezten Platz ausverfauft und der Ertrag für uniere Krankenbäuser ein reichlicher.

b. Elberfeld, 17. Gebr. Ansgebobenes Spielerneft. In der heutigen Racht wurde hier von der Kriminalvolizet in der Bohnung des Raufmanns Schuma eine Spieftgefellst catgeboben. 21 Berionen,
darunter auch zweiselhafte Existenzen, die der Bolizei binlänglich befannt find, wurden seigenommen. Der Beranhalter der Glückspiele wurde in einem Reiseforb veritect aufgefunden.

Gericht und Rechtsprechung.

Großes Straffonio. Die sbaden, 17. Jehr. Der Juhrmann Sch. aus Riebrich verbüßt zur Zeit in Freiendiez 4 Jahre 4 Monate Gefängnis wegen einer ganzen Anzahl von Diebstählen, die er nacheinander verübt bat. Neuerdings hat sich ergeben, daß ihm außer den bereits abgeurteilten Straftaten noch ein weiterer Einbruchsdiedsftäbl sowie eine Unterschlagung zur Laft fallen. In der Zeit vom 25. Dezember nämlich dis zum 1. Januar 1913 dat er einem in Dotheim wohnenden Mitglied nusers Aurorchehers mittelst Einbruchs aus seinem Gartenhäuschen eine ganze Reihe von Gartenwerfzeugen gestohlen, um sie alsbald, angeblich bei einem diefigen Gärtner, zu Geld zu machen. Bei demselben Gärtner borgte er sich einen Leiterwagen, ohne ibn später wieder zurüdzubringen.

Sch. war in der Trittichen Zeit ohne Arbeit. Er wollte unter allen Umfänden dier im Biesbaden bleiben und sonnte nur auf illegalem Wege seine Lebensbedürsnisse erwerden.

Die Straffammer verurteilte ihn einschließlich der noch in der Verdüsung begriffenen Strafe zu vier Zahren sieden Monaten Gefängnis unter Aufrechnung von einem Monat Untersuchungshaft.

Buchmacherei. Biesbaden, 17. Jebr. Als Bettvermittler etabliert hat sich der frühere Ofenieher Johann
Kaus, zur Zeit in Franklurt, nachdem das Empfinden in
ihm wach geworden war, daß er zu "Döherem" geboren sei
und nachdem ihm vorern bei der probemößigen Ausübung
dieses neuen Netiers in klugender Minze beicheinigt worden war, daß dieses sein Empfinden ihn nicht täusche, In
einer biesigen Birtichaft bielt er seine Sprechfunden ab,
und es wurden ihm dort Betten auf in- und ausländische
Pferderennen von allen Seiten zugetragen. Sein Unglich,
endlich erwischt zu werden, hat er sediglich dem Umftand
zuzuschreiben, daß er seiner Umgebung gegenüber nicht
reinen Mund halten konnte, und daß kompromittierende
Briesschaften bei ihm vorgefunden wurden. — Wegen Beibilse beim gewerbsmößigen Glücksspiel verurieilte ihn die
Strassammer zu einer Woche Westangnis, sowie 700 Mark
Gelditrase.

Hahrradmarder. Biesbaden, 17. Jebr. Der Sansburiche S., aus Bauern gebürtig, ioll, wie ihm aur Laft gelegt wird, drei Fabrräder am 25, 27. und 28. Juli gestohlen haben. Aber auch auf anderem Gebiet betätigte er sich. So stahl er in einer Bäicherei eine goldene Damenubr, während er aus seinem Logis eines ichonen Tages unter Mitnahme von Aleidungs- und Bäschenüden eines Kollegen verschwand. Wegen all dieser Tiednähle — bei den Fabrrädern nahm das Gericht Soblerei an — verurteiste die Etrassammer d. au zwei Jahren Gefängnis, in die zehn Monate in Mannheim verwirfter Strasse eingerechnet sind.

Der ungetrene Anecht. Der Taglobner D. war im Jamuar bei dem Landwirt Deinrich Stemmler in Bredenbeim als Anecht tätig. Als der Brotherr dem Anecht auf Reufahr einen guten Angug lieb, lieb ich D. nicht mehr wiederiehen. Ge fiellte fich auch beraus, daß er obendrein fieben Mart Bargeld hat mitgeben laffen. Diefe Untreue freibete die Biesbadener Straffammer dem H. mit fieben Wongten Gefängnis an.

Rm. Jur Barnung. In Cfienbach wurden wiederholt die Tenermelder dem vliert respettive die Glasicheiben eingeschlagen, die es endlich einmal gelang, einen der Mohlinge seitzunehmen. Der vordestroite, saum 17 Jahre alte Bertzeugichlosser Th. G. hat sich in der Nacht aum 23. November n. J. dieses Beranigen in angeruntenem Zufrande geleistet. Er muß diese Dummbeit sest vor der Straffammer in Darmstadt mit drei Bochen Gejängnis busten, da er sich dadurch der Beschädigung einer öffentlichen Telegraphenanlage ichnibig gemacht hat.

Rm. Eine eigentümliche Gotteslälterung hat der Obithändler Jafob Gr. II. aus Seligenliadt am erften Beihnochtsfeiertoge vorigen Jahres begangen. Man faß gegen Abend beim Nepielwein in einer Seligenkädter Birtichaft und fritisierte die verichiedenen Getränke. Gr., der aus der weingesegneten Pfalz frammt, gab seiner Entriftung über die vielen Beinfälichungen Ausdruck, und meinte u. a., außer Sartorins bade auch Chrifius geälicht, da er reines Basier zu Bein machte. Er gebrauchte dann eine Reihe weiterer derber Ansdrück, und erklärte ichließlich, Chrifius wäre sicher auch bestraft worden, wenn damals ichon die iebigen Gesese bestanden hätten. Diese unüberlegten Tähe hatte ein in der Nähe siehender Schosserweiser aehört, der Gr. auzeigte. Der Angeklagte stand deshalb am Montag vor der Darmstädter Straffam mer. Er bedanptet, daß er ernülich nicht an eine Beichimpfung und Gotteslästerung gedacht habe. Die Borte seine ihm in seiner Erregung ohne besonderen Gedanten berausgesidren. Der Staatsanvalt sieht eine grobe Gotteslästerung in der Renßerung und beantragt zwei Monace Gesänguns, während der Gerichtshof die Sache nicht ganz so icharf aussakt und ihn zu eine m Monat West ang is icharf aussakt und ihn zu eine m Monat West ang is derreteilt.

Sport.

Feldbergießt.

Der dieles Jent vorbereitende Ausschuß hielt letzen Samstag in Biesbaden eine Situng ab, und beichloß, den diesjährigen Feldbergfententreijes der Dentichen Turnerichaft einen Vertreter entsenden können, auf Sonntag, 15. März, vormittags P/4 Uhr, einzuberufen, und zwar in die Turnballe des Turnvereins "Borwärts" in Boden bei m. Außerdem wurde beichloffen, dem Turntag zu empjehlen, das diesjährige Feldbergfen, entgegen der seit vielen Jahren gehandhabten Gepflogenbeit, wonach dasielbe flets am ersten Sonntag nach dem 15. Juni abgehalten wurde, auf Conntag, 2. Aug uit, zu legen. Maßgebend für die Berlegung des Jestiages war das ungünftige, nebelige Better, das schopt seit einer Reibe von

zwar in die Turnballe des Turnvereins "Borwärts" in Bo den be im. Angerdem wurde beidioffen, dem Turntag an empfehlen, das diediährige Feldbergfek, nem fagen der seit vielen Jahren gehandhabten Gerslogenheit, wonach dasselbe siets am ersten Sountag nach dem 15. Juni abgehalten wurde, auf Sonntag, 2. August, zu legen. Wlahgebend für die Berlegung des Feitages war das unsgünkige, nebelige Wetter, das schon seit einer Reihe von Jahren im Monate Juni regelmäßig berrichte und das Feit ungünkig beetnflußte, während die Vitterungsversditnisse im Monat August doch in der Negel bester und beständiger sind. Für den Bölfungen fampt, das heist den Wannschaftskampt um das wertvolle altgermanische Trinfhorn, sind die Bedingungen gegen seither wesentlich geändert worden. Tieser ioll mit dem für das Einzelweiturnen vorgesehnen fünfampt verden, das heißt die einzelweiturnen vorgesehnen fünfampt verden. die einzelmen Turner der Mannichaften müssen an dem Einzelweiturnen der Mannichaften werden, das heißt die einzelweiturnen die Mannichaften mussen des Geinzelweiturnens eine vorgeschnen Musen das bei wegefamt 210 Vunte erreichen; sie turnen ale in einer Riege Außerdem haben die Mannichaften nach der Beedigung det Einzelweiturnens eine vorgeschriebene Mannichaften nach der Beedigung det Einzelweiturnens eine vorgeschriebene Mannichaften verden erst auf dem Turntag beichlossen, und ebenso die Vuntsahl, die zum Einzelweitsahl, die zum Einzelweitsahl, die zum Einzelweitsahl, die zum Einzelweitsahl, die

Luftfahrt.

Deutsches und frangofifches Flugmelen

Am 11. Tebrnar bat in einer gemeinichaftlichen Sigung des Mittelrheinischen Bereins für Luftfahrt mit dem Berein Deutscher Angenieure Derr Brotesior Dr. n. Misch and Strafburg einen Bortrag iber "Deutsche nich es nud französische des Flug mesen gehalten, der weit über die Grenzen der beiden Bereine him, aus regem Interesse begegnen dürfte. Aus den eingehenden Ausführungen des Redners sei deshalb folgendes wiedergegeben:

Mehr als auf anderen. Gebieten der Technif ift das Flugweien fratt national differenziert. Die Franzpien verdanken ihren Voright isch dort niederließen, ein Ankoh, das die Gebrüder Bright isch dort niederließen, ein Ankoh, welcher den dort Ichon im Gong befindlichen Berluchen einen angerordentlichen Ansichwung and. Sie zeigen in seder dinkot charofterinisch und deutlich andgeprägte Unterschiede in den Tupen der Fingzeuge und Motoren gegenüber den de utichen. Den weithin berühmten Erfolgen der französischen Flieger in Höhen. Geichwindigkeits der den fredenreforden sieben allerdings hente ichon neunenswerte und vielsach gleich wertige Leifungen auf den ticher Zeite gegenüber, die besonders dadurch gefennzeichnet sind, das fast alle Metorde mit hoben Belosiungen auf deutscher Zeite sind. Auch die Dauerreforde von Ziöisler, Langer und Jugold dürsten jobald von den Franzosen nicht überboten werden.

zielner, Langer und Ingalo amerien ivodie bon den Stansolen nicht überboten werden.

Unter den dentichen Flugzeugen in nur die Taube von der französischen Schule ganzlich unabhängig. In der Taube und den modernen Doppeldeckern, deren Topzuerst von der Luitverschrzesweicklichaft neu entwicklit wurde, besisch die Deutschen vortreisliche Apparate, mit denen große Leitungen möglich sind und auch Dank den endlich betriebösicher bergestellten Motoren ausgeführt werden. Aber unabweislich ist die Forderung nach anderen Flugzeugtupen, welche für militärische Berwendung oder sportliche Zwecke große Dienke leiten werden und für deren Konsterustion der leichte französische Kotation Zweitliche Stenkenung ist. In doch der Gewichtsunterschied ielbit unter Berückstigung des höheren Benzins und Delverbrauchs der Rosationsmotoren bei den normalen Flugzeugen noch so erheblich, daß die Konstruktion des ganzen Flugzeuges durch den schweren Motor behammt wird. Insbesondere wird durch die bei den schweren Motoren erforderliche vor der Echrausbenanordnung die Aussicht verschliechtert und der Gebrauch von Schümwessen erschweren Motorberen Rostoren erforderliche vor der Echrausbenanordnung die Inssicht verschliechtert und der Gebrauch von Schümwessen siehen brauchdaren Motationsmotor hervorgebracht hat, liegt der größte llebeskand, an dem unier Flugwesen leidet. Der Grund hierstrift ist in der vollkändigen In ist chese eine Kolge der seider noch zu geringen Bopularität des Flugwesen ist. Es wäre daher sehr erwünsicht, wenn durch einen energischen Aussichung gebestert werden könnten.

Tödlicher Fliegerabsturg.

O London, 17. Gebr. (Telegr.) Bie aus Rew - Port gemeldet wird, unternahm goffern Bentnaut Murran in Benfacola im Staate Florida mit feinem Wafferfluggeng einen Sobenflug. Ploslich neigte fich der Apparat zur Seite und fing ate aus 800 fuß Sobe ins Baffer. Die Rettungsversuche batten feinen Erfolg. Man konnte nur die Leiche bes unglücklichen Fliegers aus dem Waffer bergen. Dem Fluge wohnten tausende von Juschanern bei.

melind über den Mont Blanc bot den Amerikaner Elift Offerson zu einem Flug über die Sierra Revada in Kalifornien veranlaßt. Offerson begann gestern leinen Alug in San Francisco. Er legte 280 Kilometer zurück und erreichte eine Sohe von 2500 Metern.



Vermischtes.

Die neueften Gebote ber herrenelegang.

Bie hat fich der junge Mann zu fleiben, wenn er das rauf Anspruch erheben will, nach dem so beliebten "dernier eri" gefleidet zu sein? Der Chevalter Andre de Fouquieres, eri" gefleidet zu iein? Der Chevalier Andro de Fougutetes, der befannte arbiter elegantiarium in Paris, gibt darüber fachfundige Andfunft. Die noch im leiten Jahre io besiebte maitgraue, blaßgelbe, lachsfarbene oder blaue Fradweste ist vollnändig ans der Garderobe des modernen jungen Mannes verbannt. Nur die weiße Piquéweste ist erlandt. Sie wird mit zwei oder vier Anöpsen geschlossen. Diese Anöpse sind mit Audinen, Saphiren oder Emaragden beseiht und müssen mit den Anöpsen der dembbruft barwowieren. Die Weite wird nicht wehr gerode sondern ihrag beseht und mussen mit den Anöpsen der dembbruft harmo-nieren. Die Beste wird nicht mehr gerade, sondern schne augeschnitten. Der Gebrock, dessen Bedeutung wieder au-nimmt, muß aus raubbaarigem, dunkelgrauem Stoffe her-gestellt sein. Er muß eng auf den Körper geschnitten werden, breite Ausschlage haben und darf nicht mehr als zwei Knöpse ausweisen. Der moderne leberzieher wird in der Hillen Die Oninse millen verstende eine und der Duftengegend fart zusammengezogen; die Schöße sind gespalten. Die Anöpse musien verstedt angebracht sein und dürken weder durch Glanz noch durch Karbe auffallen. Am vornehmsten sind dunkelblaue oder graue Stoffe. Für den Morgenspaziergang darf nur ein kutzer, grauer Neberzieher gedraucht werden, dessen hervorstechendte Eigenschaft breite Aufschläge sind. Dagegen dürfen die bisher so bestiebten Ausschläge an den Bosen von iedem jungen Manne, der einigermaßen elegant gekleidet sein will, nicht mehr angewendet werden. Beiße Gamaschen haben dieses Jahr Anspruch auf Vornehmbeit. Am Rachmittag dürsen nur Kleider aus dunkelblauen oder dunkelaranen Stoffen ge-Kleider aus dunkelblauen oder dunkelgrauen Stoffen getragen werden, am vornehmften ift tiefes Schwars. Rur gerade Stode, namentlich Bambufie, find elegant. Anra: die gufünftige herrenmode muß einen ausgefprochen mann-lichen Charafter haben; fie darf nicht ichwächlich oder geziert

Die Mufit der Ralte.

Die Reisenden, die Sibirien im ftrengsten Binter tennen gesernt haben, haben die eigentstuliden Tone, die alle Dinge bei einer Temperatur unter minus 50 Grad bervorbringen, "Rusif der Kälte" genannt. Ein Sibirienzeisender ichildert im "Mönestrei" ieine Eindrück, und er behanptet, daß dieses Konzert viel ichlimmer, als die Kälte selbst iei. Ein zischender Ton, den man nicht desinieren kann, scheint über die Erde hinzutonen; alles klingt, als ob man Metallstüde auseinanderschlägt. Die Menschen sprechen nicht mehr, die Tiere ichweigen, das Eisen eines Pferdes, das gegen einen Stein köht, klingt wie eine Glode. Benn das gegen einen Stein sidft, klingt wie eines Bietoes, das gegen einen Beim flopft, so klingt er, als wäre er pon Stahl. Benn ein Schlitten sich nähert, so hört man ein entschliches Tönen. "Eines Tages hatten wir einen Schinken mit uns genommen. Bir waren zwei fräftige Männer, aber als wir eine Scheibe abschneiden wollten, gab es einen Klang, als ob man auf einen Unboß schlägt, und wir konnten nichts abschneiden. Bir mußten hungrig bleiben. Ein anderes Mal subren wir im Schlitten. Bir waren überraicht, ein montones, sortwährendes Geräusch varen überrascht, ein monotones, sortwährendes Geräusch an hören, als ob zwei Meiallftide unausgeseht aufeinanderschlügen. Als wir an unser Ziel kamen, merkien wir, daß bieser Lärm von einem sestgestrorenen Stück Milch herrührte, das gegen ein gestrorenes Huhn schlig. Man befördert nämlich dort die Milch in Eisstücken, die man rings nur einen Stock bat gestreren lassen, Das Geräusch des Schlittens ist wie das Anirschen eines Diamanten aus las und körker. und ftarfer. Die Conne ficht wie eine große fupferne Rugel aus und erhebt fich nur wenige Stunden über ben Dorigont. Schnell verichwindet fie wieder, und in ber emigen Racht hort man immer nur dasjelbe Bifchen, Es ift bie feltsame, unaufhorliche Mulit ber Ralte."

Aurze Radrichten.

Im Irrfinn die Mutter erschoffen. In Bobmisch-Leipa ich of der Bollbeamte Kotstein im plötlichen Irrfinn seine bojabrige Mutter nieder.

Roblenfunde bei Oberftauffen. In der Rafe von Dberftauffen find bedeutende Roblenfunde gemacht worden. Beflüchteter Defraudant. Man meldet aus Breslau: Seit 14 Tagen ift der Rendant der Svar- und Darlebne-taffe in Brofemig, Stellenbefiger Baul Ronig, perfcwun-Der flüchtige Rendant verwaltete feit 6 Jahren die Mis por menigen Tagen die Bucher ber Raffe gur Revifion nach Brestan gefandt werden follten, verichwand Ronig. Da er nach dem Ablaufe von 14 Tagen noch nicht gurudgefebrt mar, nabm man. eine Revifion ber Bucher

vor, bet der vorläufig ein Gehlbetrag von 40 000 Mart fcfi-gestellt wurde, dem nur 8650 Mart als Bereinsvermögen gegenüberfteben.

Auskunftstelle für Reise und Verkehr.

"Sigilien". Die Preise von Chiasso nach Meisina sind etwas geringer als die nach Girgenti. Sie betragen in 1. und 2. Al. nach deutschem Gelde: a) nach Messina 75.55 M, und 50.00 M., b) nach Girgenti 79.75 M. und 52.70 M. Gül-tigseitsdauer dis Messina 14, die Girgenti 17 Tage. Auf beide Fahrfarten ist je eine fünsmalige Unterbrechung geftattet.

Frieco. Begen ber Fahrpreife nach Gan Frangisto, fomie wegen ber naberen Gingelheiten wenden Gie fich an den hiefigen Bertreter bes Rordbeutichen Blond ober ber Damburg-Amerita-Linie.

Lekte Drahtnachrichten

Angefochtene Reichstagswahl.

Mus Rarlarube melbet ber Draft: Die Bahl bes Bentrums-Abgeordneten Dr. Birth im Reichstagsmahlfreife Offenburg-Rebl murbe megen verichiebener Bahlmachenicaften bes Bentrums und Berftogen gegen bie Bablordnung von ben Rationalliberalen angefochten.

Die deutsch-englischen Berhandlungen über Afrita.

Mus Bondon draftet man: Offenfichtlich von offigibfer Geite beinflußt melbet Reuter, bag die Berhandlungen amifden Deutschland und England bezüglich ber Afrifa-Grage, Die im letten Commer begannen, noch gu feinem endgültigen Abtommen führten, vielmehr noch

Kotowhow lehnt den "Lohn" für feine Berdienste ab.

Aus Betersburg wird gedrahtet: Rofowhow hat die Summe von 300 000 Rubel, die ihm in Anerfennung feiner Berdienfte vom Baren angeboten murben, gurudgewiesen, was bier in politischen Rreifen viel besprochen wird. Rofowhow augerte bei ber Ablehnung, er fei nicht fo wie andere Minifter, womit Graf Bitte gemeint ift, ber bei feinem Abichied die gleiche Gumme angenommen bat und jest gegenuber Rofowhoms Meugerung meinte: Es fei ehrenvoller, Gelb vom Baren als von ber Beiersburger Distontobant angunehmen.

Die finanzielle Lage in Merito.

Die mexifanifche Regierung bat eine Bermogensfreuer in Bobe von 1/4 Brogent eingeführt. Gie trifft Borbereifungen gur Emiffion von 500 Millionen Befos Papiergeld mit Zwangsfurs.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Beinzeitung.

Die Abgrenzung der frangofischen Beingebiete. Die frangofischen Binger fangen wieder an, fich gu rubren. Rach einem Telegramm aus Paris, 16. Febr., versammelten fich am letten Sonntag in An bei Reims an 10 000 Binger und forderten in einem einftimmig gefasten Beichluß, das der Senat den Gesehentwurf Pams-Dariac über die Abgrenzung der frangöfischen Beindaugebiete unverzüglich annehme. In Bille-Auce verankalteten 500 Binger des Aube-Departements eine öffentliche Aundgebung gegen den Ausschluß des Departements aus dem eigentstäten. lichen Champagnegebiet, und gogen, revolutionare Lieder fingend, durch die Stadt.

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 17. Gebr. Schwaches Remport und matte Biener Rreditaftienturfe mirften bei Eröffnung auf die Tendens ungunftig ein. Es zeigte fich aber balb, baft die Unternehmung nicht au Abgaben neigt; das nicht große Material — die Provingtundicaft verfaufte — wurde auf-

genommen ohne mejentliche Beeinfluffung bes guraftandes. Die lettenden Berte des Bergwertsmarttes maren eima 1/2 Brogent niedriger. Banten gut behauptet. Dis-tonto 3/4 Brogent hober; nur Rreditattien ichmach. Schifffahrtsaftien, bei Beginn jum Teil etwas matter, ichlugen im Berlauf unter Gifbrung von Samburg. Sudamerifa fteigende Richtung ein. Gbenfo tonnten Eleftriiche Berte,

besonders Edison, avancieren. Lanada und Baltimore matt auf Newyorf, doch trat in der zweiten Stunde in Ranada Erholung ein, Beinrich-Bahn gewannen 11/4 Progent auf bas Gerücht einer Dividende von 45 Granfen.

Wegen Coluf Disconto und Goifon weiter freigend. Privatdisfont unverandert 8 Prozent.

Bertin, 17. Hebr., 3 Uhr nachm. Nach börle. Areditatien 206 50. Handelsaciellschaft 163.75 Deutsche Bant 260%. Diskonto-Rommandit 199.25. Dresdener Bank 150.—. Staatsbahn 156.50, Canada 215.75 Bodumer 226.75 Laurahütte 165.— Gellenkirchen 1953/, Harpener 188.75.

Prantfurt, 17. Februar. Effetten-Sonietät. Rrebit-Aftien 206%. Staatsbahn 156 75 Combarben 22%. Disfonto-Kommanbit 199%, Gessenfirchen 195%. Laurahutte --,-. Ungarn ---. Italiener ----. Türfenlose ---

| The state of the s | | 43.clr |
|--|--|---------------|
| Baris. | BL Aurs. S | |
| Sprog. Rente | 87.07 | 87.22 |
| 3prog. Italiener | 96 80 | 96 80 |
| 4prog. Ruffen fonf. I u II | 91.40 | 91.60 |
| 4prog. Spanier | 90 50 | 90 40 |
| 4prog. Türfen (unifig.) | 86.55 | 86.55 |
| Türfiiche Lofe | 202 - | 203 50 |
| Metropolitain | 546 | 543.— |
| Banque Ottomane : | 645 | |
| COlin Crimto | 1811 | 1807 |
| (Ff autous) | 26 | 26.— |
| C. C. C. | 483 | 485.— |
| (C.C.) | 51 | 51.— |
| di ti como | 63 | 63.— |
| Ranbmines | 153 — | 153 |
| | AND THE RESERVE OF THE PARTY OF | twas beffer. |
| € m̃u | outh saith c | tions pelier. |

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direttion: Seb. Riedner) in Blesbaden. Chefredakteur: Bernbard Grotbus.— Berantwortlich für Bolitik: Bernbard Grotbus: für Kenilleton und Bolkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger: für den übrigen redaktionellen Teil: Earl Dietsel: für den Anseigenteil: Baul Lange. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redattion, nicht an die Redatteure perionlich an richten.

Die Mütter tun unrecht, wenn fie ihren Rindern im frühen Alter icon unverdünnte Milch geben. Gine Berlich, daß der Milch gur Ergangung ihres Rahrwertes ein Bufats von "Rufefe" gegeben wird. Die Ernährung mit einer Mifchung von "Rufete" und Milch bringt die Linber au einer vorzüglichen Entwidlung und ichnit fie nach Möglichfeit vor Cauglingsfraufheiten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ropenhagener Webad in Bicobaben. Bir ermahnten porgeftern eines herrn Rlitteng, eines banifchen Ronditors, ber die Belt burcheilt, um feine Gachgenoffen die Bereitung befonderer und porguglicher Dejegebade gu lebren und dabei felbft für ein Wert über die Baderet und Ronditorei der Belt Material gu fammeln. Berr Rlit. tong bat feine Spegialbadmaren icon in über 100 ber größten und befannteften Ronditoreien Deutschlande und Granfreiche eingeführt und bas Publifum bat fein Gebad. das ben originellen Ramen "Daniicher Plunder" führt, überall mit Beifall aufgenommen. Das Gebad ift in ber Tat ju Raffee, Tee und Schofolabe eine ausgezeichnete Beigabe und empfiehlt fich in ber Form von Krangen und Butterfuchen bei Weftlichkeiten außerordentlich. Bie in Berlin in ben berühmten Ronditoreien von Gumpert, Sills brich und Joftn und bei bem weltbefannten Rumpelmager in Baris, fo bat Gerr Rlittong auch bier in ber Ronditoret Blum in der Bilbefmftrage feine Spegialitäten bergeftellt und bie Berftellungsmeife gezeigt, fo bag alfo in Bufunft auch in Biesbaden ber moblichmedende banifche Plunder gu haben fein wird.











Königliche Schauspiele. Mittwoch, 18. Gebr., abende 7 Uhr: M. Borftellung. Abonnement &.

Opereite in 3 Affen von Dr. A. D. Billner und Robert Bodengto. Mufit von Frang Behar. In Chene gefest von Derrn Dber-

Detave Glaubert, Gabritbefiger Derr Lichtenftein Ragobert Millefieurs

Peptia Defiree Paquereite Gran Rramer Boifin, erfter Buchhalter in ber Fabrit Glaubert berr Andriano

Princles, gweiter Buchbalter in der Gabrif Glaubert Or. Rebtoni Eva Bran Dans Boenijel Bernard Laronije, erfter Bert-führer in der Jabrif Flaubert

Derr Begal Derr Begrand Derr Boring Derr Schäfer Dert Marte Tebbu Buftave Bul Brande
Gotfot Hel. Refländer Margot Hel. Frant Mouche Prant Crustus Warhten, Diener im Daufe

Stanbert Ein Chauffeur herr Spieg Ein Diener Derr Bohne Eine Rammergofe Brl. Glafer 2 Erfter Arbeiter Ger Carl Zweiter Arbeiter Ger Cantemoun Erfte Arbeiterin Gean Ebert Ein Diener Gine Rammergofe Erfter Arbeiter Sweiter Arbeiter Derr Santemann Erste Arbeiterin Frau Baumann Der erste und zweite Aft spielen in der Fahrlf des Octave Flaubert det Brüsel. Der dritte Aft in einem kleinen Wietpalats im Bols des Boulogne in Parts.
Russtalische Beitung: Derr Kovellmeister Robber. Spielleitung: Derr Cherr-Regisseur Mehus.
Die vorsommenden Tänge sind von der Balleitmeisterin Fräulein Rockanomst einstudiert.
Dekorative Einrichtung: Derr Meschinntides Einrichtung: Derr Meschinntides Einrichtung: Derr Balleimste-Ober-Juspeltor Schleim Kohlmische Einrichtung: Derr Barberobe - Ober - Inspetior Geper.
Ende nach 10 Uhr.

Ende nach 10 Uhr.

Donnerdiag, 10., Ab. D: Aida. Freitag, 20., Ab. C: Jum erften Male: Der verwandelte Romd-diant. Dierauf: Jum erften Wale: Der Diener zweier Herren. Samstag, 21., aufgeh. Ab.: Polen-

Bertram, (Aleine Breife.) Bertram, (Aleine Breife.) Dienstag, 24., Ab. B: Polenblut.

Resideng-Theater. Mittwoch, 18. Gebr., abende 7 Ithr: 4. Rammerfpieleftbenb.

Manbragola. Gine Comobie in 3 Aften nach bem Gtoffe eines alten Luftpiels bes Machtavell von Baul Eger. Spielleitung; Dr. Derm. Rauch. Pandolfo, ein reicher Saufmann

Reinfiold Soger Beatrice, feine Geitin Lori Bohm Die Mutter Theodora Porft Gife hermann herm. Reffeltrager Aurt Reffer-Rebrit Belin, (smel funge Danner)

Tromio, ein Arst Rud. Miliner-Schonan Banta Bolfert Griter Diener Bmeifer Diener Bermann Domi Epieli in Floreng. Ende 9.15 Uhr.

Donnerbing, 19.: Gaftfpiel des Ope-reiten-Enfembles v. Stadtificater in Danau: Atlmyauber. Areliag, Woma Banna. Cambtag. 21.: Raldings-Spene. Herauf: Der ungetrene Ede-bart. (Renheit.)

Kurtbeater. Mittmod, 18. Gebr: Beidloffen.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mains. Mittwoch, 18. Gebr., abends 7 116r:

Bereiniate Stadttheater Frantfurt a. M. Opernhaus. Mittwod), 18. Rebr., abenbs 6 Ubr: Parfifal.

Chanfpielbans. Mittwoch, 18. Rebr., abenba 7 Ubr: Die Aronpratenbenten.

Renes Theater in Grantfurt. abends 8 Iffir: Die Shiffbrüchigen.

Ronigliche Schaufpiele Callel. Mittwoch, 18. Gebr., abbs. 7,90 Hip: Jatiniga.

Coblenter Ctabttheater. 6, 18. Gebr., abbs. 7.30 Uhr: Robert und Bertram.

Ctabtibeater Sanau. 6, 18, 17ebr., abds. 7.30 Uhr: 28ie einst im Mai. Mittmod.

Brobh. Boftheater Darmftabt. Die Banberflote.

Grobb. Doftbeater Mannheim. Bittimod, 18, Rebr., abende 8 Ubr: Mioletta.

Renes Theater: Mittwoch, 18, Gebr., abende 8 Ubr: Benn Granen reifen.

Erste Qualităt

Continental Bodega, Wilhelmstrasse 20. 4078 Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsbureau.) Mittwoch, 18. Februar:

Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Lucien
Dupuy in der KochbrunnenTrinkhalle.

Vorwärts, Marsch Wenzel

2. Zigeunerliebe, Walzer F. Lehár

3. Lysistrata, Ouverture P. Lincke 4. Aubade printanière Lacombe

5, Fantasie a. der Oper "Aïda" G. Verdi 6. Bunch of Blackeberrie Holzmann

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber 2. Notturno aus der E-dur-Serenade S. Jadassohn 3. Phönixschwingen, Walzer

Joh. Strauss 4. Fantasie a. d. Op. "Samson et Dallia" C. Saint-Saëns 5. Cortège, fantastischer Zug M. Moszkowski

6, Beethoven-Ouverture E. Lassen

7. Du bist die Ruh', Lied 8. Banditen - Galopp Joh, Strauss. Frz. Schubert

Nachm, 5 Uhr im Weinsaale: Tee-Konzert.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Operette "Banditenstreiche" Frz. v. Suppé

2. Three Dances from Henry VIII. E. German a) Morris Dance, b) Shepherds Dance, c) Torch Dance. Frühlingsstimmen, Walzer Joh, Strauss

4. Fantasie a. d. Op. "Romeo et Juliette" Ch. Gounod 5. Ouverture zur Oper "Euryanthe" C. M. v. Weber

6. a) Marsch der Bleisoldaten, b) Serenade G. Pierne 7, Norwegische Rhapsodie J. Svendsen



SEARMONIUMS Spez.; Von jederm. ohne Natenkenntnis sof. 4 stimm. zu spielende Instrumente.

Katalog gratis. H. 8 Aloys Maier, Kgl. Hofl., Fulda. 7000 Harmoniums in all. Ländern d. Weit singen ihr eigenes Lob. Pianos: besenders billige Haus-In-strumente zu 435 u. 515 M.



cocococococo

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Pickel, Finnen, Hornhaut Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich is, elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen

zarf u. weiss.

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein. Sparsam im Gebrauch. Dose 25 Pf. Tube 60 Pf.

Nur echt mit Firmas Rich.Schubert & Co. C.m.b. H. Weinböhla

Drogerie Siebert, am Schloss, Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerie Bake, gegenüb. Kochbr. Drogerie Otto Lille, Moritzstr. 12. Schützenhol-Apotheke, Langg. 11, Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45. Drog. Madienheimer, Bismarder. 1,

In Biebrich an ber Rheinitraße

Bohn- u. Geschäftshaus mit Lagerbaus u. . *1807 großem Dofraum

fehr preiswert zu verfaufen. 3. Chr. Glüdlich

Tel. 6656. Bilbelmfte. 56.

Sie mieten und vermieten vorteilhaft burch

J. Chr. Glücklich Wilhelmstr, 56. Tel. 6656.

Nachweis von 82,5 herrschaftl. Dillen und Etagen.

Erite hipothek 3 vom Elgent, gel., etwa 40060 M., fof. od. in elnia. Monat. auf Billa. Laxe 70000 M., verm. su 3500 M. Off. unt. M. 298 an d. Exp. d. Bl.

Linon-Blusen

unter Preis

Ich hatte Gelegenheit, einen grossen Posten eleganter

mit echten Spitzen und reichen Handstickereien

unter Herstellungspreis

zu erwerben, welche solange Vorrat preiswert anbiete.

H. STEIN

Wilhelmstrasse 30.

Hansa-Hôtel-Restaurant.

Donnerstag, den 19. Februar 8 Uhr abends beginnend:

Tanz.

Verstärkte Kapelle. Humor. Ueberraschungen. Eintritt frei! C. Lütteke.

Ev. Familien=Alumnat, Dberlahnstein a. Bh. Empfehl. Langi. Erfahr. um Brofp. burch Reftor Pflugmacher.

I DO CARO DO COMO DO COMO DO COMO DE LA COMO DELLA COMO DE LA COMO DELLA COMO

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Teleph. 917 u. 1964. Bureau: Südbahnhof. Abholung u. Spedition

Güternu, Reise Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 2899

von

Versicherungen. Verzollungen. i panananananananana

Befanntmadung betreffend die In- und Abfahrt por bem Roniglichen Theater.

An Stelle der unterm 10. Angust 1910 aufgehobenen Bolisci-Berordnung vom 4. Oftober 1894, betreffend die Ans und Abiabrt am Abniglichen Theater und unter Ausbedung der Besammachung vom 8. Oftober 1908, betreffend die Ans und Absahrt vor dem Königlichen Theater, wird folgendes angeordnet:

1. Die fielliche Fahrbahn bes Aurfaalplabes awischen dem Bonling-green und der Theater-Kolonnade wird 1/2 Stunde vor Beginn und 1/2 Stunde vor Beginn und 1/2 Stunde vor Bendigung ieder Berankaltung im Königlichen Theater für den öffentlichen Durchgangsverkehr. und awar bis aur Beendigung der An- und Absabrt der Theaters belucher, gesperrt.

2. Die Anfahrt aum Königlichen Theater bat unter dem vor der Theaterfolounade gelegenen Saustvortol, in der Richtung von der Wilhelmstrake nach dem Aurhause au erfolgen: die leeren Bagen sahren über den Aursaalplat ab.

3. Der nach dem Aurhand au liegende Teil des Drofcken-haltenlages por der Theaterfolonnade darf bei Beranftaltungen im Königlichen Theater von 81/4 Uhr abends ab von den Drofch-fenfindrern nicht mehr beseit werden.

Die 10 Drofcken, welche den nach der Bilhelmitraße au lis genden Teit des Drofckenbaltensases vor der Theaterfolonnadmit der Zugrichtung nach der Wilhelmitraße besetzen, dienen is erster Linie zur Anfnahme der Theaterbelucher, fonnen aber auch von anderen Fabrgalten benutt werden.

4. Cämiliche bestellten Jahrzeuge (Cauivagen, Droschen, Mutomobile), welche Theaterbeincher abholen, sind vor der Theaterfolonnade, auf dem unbeseinen Zeil des Droschenaltes vlaves derart aufantiellen. daß sie auf dem Nahrdamm nedencinander mit der Kahreichtung nach der Theaterfolonnade au und mit den dinierrädern negen die Bordsante des Bürgeresteiges an dem Bowling-green stehen: Automobile auf dem rechten Kilgel. Aur diesenigen Bagenführer dürsen nach Schluk der Beranstaltung in das Dauptvortal der Theatersolonnade vorsahren, welche aufgerusen werden.

5. Das Borsahren der Kahrseuge ersalet in den Russellen

5. Das Borfahren der Rabrzeuge erfolgt in der Reibe bes Anfrufens mit der Fabrrichtung nach der Bilbelmitraße au, unter bas Dauptvortal der Theaterfolonnade.

Die Ablahrt nach Aufnahme ber Gahraufte geldicht nur nach ber Bilbelmitrage gu.

6. Buwiderhandlungen gegen biefe Anordnung werben auf Grund der geltenden Stranenpolizeiverordnung mit Gelbitrafe bis zu 30 Mart, au beren Sielle im Unvermögensfalle entiprechende Saft tritt, bestraft.

100

記録 記記録

Biegbaben. ben 10, August 1910.

Der Bolisei-Brafibent: von Gdend.

Damenichneider Chr. Wagner,

empfiehlt fich gur Anfertigung von Sadentleibern, Manteln und Sportfolifimen mit Solen jest bei magigen Breifen.

Künstlerische Fahnen

sche Kunstanstall Wiesbaden

Wiesbadener Verlags-Anstalt Mauriflusifraße ftr. 12. Mikolasifraße Mr. 11. 6. m. b. h.



ämfliche Drucksachen werden in kürzester deit und in fauberster Ausführung bei preiswerter Berechnung von uns angeferfigt. Wir empfehlen: Adrefikarten, Apiskarten, Brofduren, Briefbogen, Dankschreiben, Einladungen, Eintriffskarten, Etikeffs, Empfangs- u. Lieferscheine, Sakturen, Hochzeitszeifungen, Kuperts, Kommerslieder, Mitgliedskarten, Mitteilungen, Postkarten, Programme, Plakate, Prospekte, Quiffungen, Rechnungen, Statuten, Tanzkarten, Trauerbriefe und Trauerkarten, Verlobungskarten, Visitkarten, Wein- und Speisekarten, Jirkulare etc. a Spez.: Illustrierte Kataloge.

000000000000000000 Stroh-Hüte

Federn - Relher - Boa -Umarbeitungen in bekannt sorgfältigsterAusführung

Straussfedern-

@ Blanck @ Friedrichstr. 39, I. Stock.

Junges. gebilbetes Graulein im Alter von 20 Jahren fucht Stellung aum 1. Mai aur Er-lernung der feineren Rüche im Brivathaus. Off. n. M. 203 au die Expedition ds. Bl. *1882

Morikftrafe 44, 3. Ctage, aut mbl. Bim. m 1 ob. 2 Betten, mit ob. obne Benfion. 387

32jähr. Baile, ichlant, brünett, 120 000 M. Berm., wünscht rasche Seirat. Serren, w. auch unverm, wollen sich soft, melden. "Onmen", Berlin. Elijabetitr. 66. *1820

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Stappini, 4056 Michelsberg 2.

Gefittet wirb: Glas, Marmor, Paunftaegenftanbe aller Art, iBorsellan feuerieft im Baffer haltbar. 1 Aufenplat 6 bei 2077



Auki Brosch. 3 th.rasche u. gründi. Heilung ali, Unterleibeleiden, ehne Berufistör. ehne Rockfall Diskr.verschl. M. 120. Spezialarz Dr. med. Thisquen's Blochemisches Hedverfahren. Frankfurt a. Main, Kronprinzenst 45 (Hauptbahnhof). H. 31s. U. Sachsenhausen 9. Berlin W.S. Leiptigerstr. 106.